

www.e-rara.ch

**Chronica, Zeÿtbûch vnd geschÿchtbibel von anbegyn biß inn diß
gegenwertig M. D. xxxj. jar**

Franck, Sebastian

Getruckt zuo Straßburg, Anno. M. D. XXXI. [1531]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-100835>

Das fünfft teil Der Bâpstlichen Chronick Von Tempeln / Bildern / Heiligen eer [...]

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das fünfft teil Der Päpstlichen

Chronick Von Tempeln/Bildern/Heiligen eer/

Wes. 2c. Wa her sie kummen/wie/vnd wann/auf den
Historien/Concilien/vnd vätern gezogen.

Das bede/der Bilder vnd Heiligen eer / nit allestracks
wider die schrift/sunder wider den brauch der ersten kirchen/wider die
leer der alten väter/vnd wider die ersten besten Concilien/vnd
alle alte Historien sey. Auch wie die erste kirch dem einigen
Gott sey angehangen/vnnd disen brauch reinicklich
gehalten/vnd der Bilder vnd Heiligen eer/
gar nicht gewußt nach gebraucht hab.



Bestlich wollen wir

heiber führen die prattick vñ die hei-
ligen väter/vnnd Bischoff der ersten kirchen
zu zeügnis/das sie ganz nicht vñ diser abgöt-
terey vnnd hurerey/damit wir huren vnd die
stumenden gözen anbetten/oder gleich die hei-
ligen selbs/dieweil sie das bey leben nit haben
wollen leyden noch gestatten. Act. x. xiiij. xvj.
Apoc. xxiij. Nun wiewol einem yeden die zeügnis
der schrift/genügsam sol sein/dz hertz vñ
gewissen zu freiden zu stellen/sunderlich weil sy

Zeügnis d
schrift vnd
väter wird
der bilder
vnd eer.

kaum wider ein greuel so hefftig ist / als wider die hurerey vnd abgötterey / so
wir mit den bildern vnd menschen haben/in dem das wir vns auff sie verlassen
vnd in nöthen vertröste. Dan sie seyen wie heilig sie ymmer wollen / so wil doch
der eyfferig Gott nit leiden/das wir einigen trost/mittel/hilff/vnd beystand/
in nöthen der seel bey yhnen suchen/oder einiche züflucht vnnd züuersicht/auff
sie bauwen/nit dz er so eergeitrig vnd neidig sey/das ers in vergun/sunder das
sie nit helfen künden/vnd er sich vnserer thorechten/vergebenen arbeit vnd bit
erbarmbt/vnd gern weisen wolt/wa man das gesücht finde/vnnd alle heiligen
gefunden haben.

Nun wie fest diß die erst kirch gehalten hab/wie treulich an Gott gehangt wol-
len wir die zeügnis der ersten kirchen vnd alten lerer danon hören.

Ignacius der hirt der ersten kirchen/vnnd jünger Johannis des Apostels/
hilff gott was thut er durch auß in seinen Epistlen / dann das er vns den leffel
anleint/ja den prey den die Apostlen gekocht haben/ auch Moses vnd die Pro-
pheten/in das maul streicht vñ einkawet/nemlich die eer des einigen gots/das
es übrig ist ein exempel oder zwey hicher zu setzen / weil all seine schrift darauff
klingt vnd tringt. Item wir überliuern dir auch die Epistel Policarpi / vnd
das büch Irenei wider die ketzer/das du danon überflüssig lesest.

Leer der er-
sten kirchen
wen man
sol eeren vñ
anhangen

Item liß was sich hab zütragen mit dem leib oder verstorbenen leichnam Pol-
carpi. Euse. Ces. lib. iij. ca. xv. zwischen den getaufften Juden vnd chusten / dz
etlich den leichnam Policarpi begerten/darwider die Juden hefftig schrawen
vnd skunden. Liß daselbs was die kirch zu Smirna yn geantwort hab. Dazu

DD ij mal

Chronica von bildern vnd heyligen eh:

mal hat man die heiligē noch weder geert / angerufft / oder angebett / wie 8 text gibt vnd klärllich außweist. Warumb man sie aber nach dem todt / so auß den chriſten / selig in dē Herren verschiden vnd entschlieffen / so eerlich zu der erd beſtett hab / vnd erwan ob der leich gelobt / liß Cipria. lib. iij. Epistola v. August. de Ciuitate dei lib. viij. ca. vltimo. Nemlich nit darumb das man sie anruffet / vnd eeret / sunder das die vmbstandenden / yhn nachzüfolgen entzint wurden. Also theren auch die Apostlen dem leichnam Johanni. Mar. vj. Darzü dienz dz an yzt gemeltem ort Aug. öffentlich anzeigt / dz man den Heiligē wed tempel noch altar sol auffrichten / auch von yn kein ampt oder opffer der mess halten. das acht er in alweg vnzimlich / darumb sey niemant dan der einig gott in Chriſto anzupetten. Liß weiter Aug. de Ciuitate dei. lib. vij. cap. x. Tertuli. wider Marcionem lib. j. gar schön von der eer des einigen Gottes. Item Tertul. in Apollogetico cap. xvij. Item cap. xxx. gar artlich vnd eigentlich. Liß weiter sein büchlin de Corona Militis intituliert. Da findestu ein scharpffen feind 8 gözen vn̄ heiligē dienst. Der legt den spruch j. Johan. v. gar klügklich auß. Kin der hütten eüch vor den bildern oder gözen. Da spricht er / nit allein vor der abgötterey an yz selbs vnd von yrem ampt / sunder auch von den gözen / als derē bildnis / enthalten eüch. Dañ es ist nit billich das man dem lebendigen Got ein tod bild zu eygen / vnd ein stumme bildnis mach.

Ciprianus

Ciprianus Tract. de Vanitate Ydolorum iij. Schreibt der gleichen / vn̄ vnder anderm spricht er. Wie mag der ein tempel haben oder ein kirch gepauwen werden / des tempel die ganz welt ist. Ich hette lust gehabt / dise schöne spruch gemelter leter / auch der nachfolgenden / alle anzuziehen / wa nit die Chronick mir ymer zu fast wachsen wolt / vnd ein vnendlich büch dar auß werden.

Auff dise weiß sagt auch Ciprianus ad Demetrianum. Wie allein Gott sey zu eeren / anzuruffen / vnd anzubetten / firt darzü zeügnis auß dem Alten vn̄

Lactantius
wider aller
ley abgötterey

Neuwen Test. Ero. xx. Hiere. vij. Math. iij. Vor allen ist wunderbarlich Lactantius. ij. lib. Instit. de Origine erroris. ca. j. ij. vij. xvij. xix. da spricht er vnder anderm. Es ist kein zweiffel das da kein geistlichkeit oder gots dienst sey / da ein bild oder göz ist. Dañ weil 8 gots dienst vom geist vnd himlischen dingē sol sein / aber nichts götelichs ist dan in himlischen dingē / die im geist ober vns seind. Darüb manglen des preis / cer / vn̄ dienst gottes alle bilder.

Item lib. v. de Justicia ca. viij. item ca. x. sagt er fast der gleichē. Vnd widerüb lib. vj. de Vero Cultu ca. j. Itē ca. ij. daselbs firt er Persium ein. Item lib. j. ca. iij. xv. xvj. xxj. Sihe Ambro. lib. ij. Offic. ca. xxvij. Da streben sie hefftig wider alle abgötterey / vnd zeigen gewaltlich mit vnüberwintlichen argumenten an das man gott allein im geist vnd der warheit soll eeren dienen / vnd in keiner creatur anbetten. Hierher gehört Aug. de Ciuita. dei lib. x. ca. xix. Da wirstu finden das die alten bis auff Aug. nichts habē gewüßt von den bildern oder heiligē eer / sunder allein den einigen Gott / was got selig ist gewesen / angehangen ist / yn allein geert / angebet / vnd angerufft hat / vnd yhm in yhn alles geordnet haben. Darmit vnd darwider ist Hiero. ad Riparium wider Vigilantium den Ketzer / vnd Julianum den Apostatam / deren freche hand vnd bildstürmen er allein strafft / das sie die tempel zerstorren vnd ablegten / vnd spricht. Wir eere der marter heilthumb / das wir dem deß marterer sie seind / vnd dem sie gestrieten haben / anbette Ich sag aber nit das wir der martirer heylthumb oder leichnam / ja auch die Son / Mon / Potestat / Cherubin / Seraphin / Engel / erzegel vnd alles das man in diser vndjhener welt neuen mag / anbette od in einigen weg dienē / sund allein eeren / also dz die leter dz honorare erwan den verstorbnē zueigen

Hiero. wid
die bildstürmer.

aber

aber das adorare vnd colere/das ist anbetten vnd dienen / allein Gott zu legen wie hie Hiero. Darwider war Vigilantius vnd Julianus hefftig / die wolte es were abgötterey was man mit den heiligen anfieng / wañ man sie nun eerlich zu der erd bestertiget / als weren yr leib vnrein auff Judisch / kerten die tempel vmb gleich auß eyffer (aber velleicht nit nach der kunst gericht) als were es eytel abgötterey / welchs nach etlicher meinung nit übel gehandelt war / weil es ordenlich on auffrür durch den Keyser Julianum selbs gescha. Besunder Henricus Bullingerus / ist hie hefftig wider den götze knecht Hieronimum / der zu erstē disen thorechte aberglauben des volcks / mit dem heilthüb / sich vnderstanden hab zu verfechten / vnd hab den christlichē bischoff Vigilantium / vnbillich darob ein ketzer vnd Donnitantium gescholten / vñ gehet für war Hieronimū übel auß / als dises grewels ein anfang / fahet Hiero. oft mit sein eigen worten vnd treibt yhn mit seinen argumenten also / das Vigilantius ein chüst sey / vnd recht hab / er ein ketzer vnd vnrechter. Ich acht aber das die christen kein hand an sollen legen / vnd ee auß den templen geen darin sie steen / vñ der welt yr götzen lassen / vñ nit mit gewalt abreissen / weil die welt götzen haben muß / vñd man yr yre abgötterey nit mit gewalt (weil es doch nit hilfft) nemen oder werē soll. Auch ist in den Propheten zū vor gesagt / der wüßte greüel mit seinem anhang / cörper vnd götzen dienst / sol on hand vnd schwertschlag vmbkūmen. Daniel viij. Thess. ij. So haben wir dises kein exempel Christi oder der Apostlen die der welt yr götzen steen ließen / vnd allein darwider lerten. Act. xvij. Darzu das Concilium Libertinū / die nit für martirer wil halten / so ob dem bildstürmen vmbkūmen / das doch sunst alle bilder vnzimlich achtet.

Ob man bil
der sol ab=
werffen vñ
stürmen.

¶ Wider die Eher vnd anbettung / der Heiligen vnd todten

A

ugustinus de Vera Religione ca. ultimo. Wir sollen im gots dienst kein sichtiglich spectackel / vnd den schatten liebē / auff das wir nit wider von der warheit in die finsternis geraten / wir sollen vns kein Religion machen / auß vnsern gespensten vnd fürbildungen / dan ein yede warheit ist besser / dann alles das das man auß eygen gürduncken erdencken mag. Wir sol-

Aug-vom
waren gots
dienst wid
der E-er
bilder-ic

len der verstorbenen heiligen menschen eer / für kein gots dienst halten / dann so sie gotselig gelebt haben / seind sie eigentlich nit die / die solich eer sūchen sind vil mer deß / durch welchs erleüchtung sie frolocken vns büß vnd mit knecht zu sein yr verdienst. Derhalb sol man sie eeren vmb der nachfolg / nit anbetten der religion halben. Wir sollen auch glauben das diß die Engel haben wollen / das wir sampt yhnen / den einigen Gott eeren / in welches beschawung sie selig seind / so seyen wir auch nit von der Engel wegen selig / das sie Gott / sunder das wir die warheit sehen. Darumb wir auch die Engel lieben / vñd mit yhn frechen vnd mit lieb haben sie eeren / nicht mit dienen / bauwen yhn auch kein kirchen / dann sie wollen nit also von vns geert noch gehöret werden / weil sie wissen das wir selber auch / des aller höchsten gottes tempel seind / so wir frum sein. Derhalb recht geschriben ist / das der Engel dem menschen verpotten hab / ynen nit anzubetten / sunder den einigen Gott / vnder welche er auch sein mit knecht sey. Apoc. ca. xix. xx. Weiter sagt Augustinus. In Johan. Tract. xij. cap. v.

Das ist die christenlich Religion / das man ein Gott eer / anbett / vnd nicht vil götter / dan es macht kein anderer selig / auß des mitteilung würt die schwach seel selig vnd lebendig / nit auß mitteilung einer heiligen seel / oder ynders eines heiligen. ic. Folget / So kanstu nit von Englen selig werden / sunder wader der

DD iij Engel

Chronica von bildern vnd heyligen ehr

Engel heilig ist / daher müß du auch selig werden. Demnach sage magister in Sentencijs lib. iij. Das die abgestorbenen nit wissen / wie es vmb die lebendigen auff erden stand / oder was sie thün / dan souil yn Gott offenbärt vñd ansagt / so müß yn ye Gott zū vor vnser bit / not vñd anligen / ansagen / vñ zū bittē ermanen / das zū sagen genügsam schimpfflich ist.

Chrisost. Homel. vj. de Profectu Euangelistarū. O weib groß ist dein glaub. zc. Darbey lernen wir / das wir mer bey Gott erwerben / so wir selbs bitten / dann so andere für vns bitten / das weib würt nicht erhört durch die bitt der jünger / sunder da sie selbs hinzū tratt vñd anhielt mit dem geschrey / vñ sich so gar verkleinet dz sie sich auch den kleinen hindlin vergleicht / da gewert er sie vñ sprach. O weib groß ist dein glaub / dir gesche wie du wilt. Da sihest wie er sie weg treibet / als andere für sie batten / da sie aber selbs bat / vñ yhn vñ hilff anschrye / da halff er yr. zc. folgt. Man darff keines Patronen bey got / auch nit vil vmlauffens / das man anderen heüchle. zc. Dan got erhört nicht als liederlich wañ andere für vns bitten // als wen wir selber bitten / ob wir gleich voller sünd steckē. Ambrosius ad Rom. j. Verspot er auch die ihenigen die da sagen wir mögē für Gott nit anders kumen / dan vermittelst d̄ heiligē / gleich als für ein künig durch hilff der grafen. Wolan / ist der nit verletzter K. Maiestat schuldig / der die eer dem künig zūgehörig / dem Graffen zūeiget / ja billich. Warüb wolten dan die sich nit sünd er achten / die Gottes namen vñ eer / der creatur zū ziehen / vñd hindan gesetzt den Herrn / yre mit knecht anbetten. Nun zum künig kumpt man darumb durch hilff / fürschub / vñd promoz der ampte lüt / das er ein mensch ist / vñd nicht weißt was ein yeden felet vñd gebücht / auch nit kent war zū der od diser tüglich ist / dē er gemeinen nutz befehl. Aber vor Got dem nichts verborgē ist / darff man keins fürsprechens / fürderers / oder gehilffens / sunder ein demütig hertz. Volget. Sie haben verwandelt die herligkeit des vñuergentliche gottes in ein bild. zc. Die bild begabt man yzt mit solchen namen vñ ehren / das sie den lebendigen nit haben d̄rffen thün / nemlich mit Gottes eeren so sie todt seind / den sie kein eer habē an gelegt wēil sie leben / bey welchē die todte mer vermögen vñd lieber seind dan die lebendigen / dan sie weichē ab von dem lebendigen got / vñ hangen an den todte. Ad Collos. ca. j. Alle ding sein Christi / vñ on jn kan nichts lebē weder im himel noch auff erdē. zc. Wañ nun yemant vermeinet / er müß yrget einē element / Engel od gewalt / zū dienen verpflcht sein / der wüß dz er yrre. folget. Derhalb soll man Christū allein hören / eeren vñd anbette / vñ niemāt ym vergleichen / dan welcher dz haupt eeret / der eeret den ganzen leib / wer sich aber gegē den glidern des leibs demütiget / d̄ jrret gar mit einand / weil dz haupt den leib zū samen helt / regiert / vñd alles gibt.

August. lib. x. de Ciuita. dei. ca. vñ. Die heiligen so mit vns in got leben / lieben vns armē menschen barmherziglich / dz wir auch selig vñ vñsterblich werden / wollen aber nit dz wir jn opffern / sunder dem / des opffer sampt vns sie auch zū sein erkenen / dann mit jn sein wir ein statt Gottes. Davon Psal. lxxvij steet. zc.

Wider die Ehr: vñd anbettung der Bilder / vñd deren ankunfft.

As aber noch zur zeit Alexandri vñ Hadriani der Römische Keyser / einig bild oder götz / in den templen der christē nit sey gewesen zeigt Elius Lampadius in seiner Histori klärlich an. Nemlich dz Alexand̄ der keyser / hab wölle Christo ein tēpel bauen / vñd den vnder die götter zelē / das zū vor auch Hadrianus gedacht hab zū thon. Der tempel in allē stättē on bilder / hieß auff bauē / Christo

zū eere. Daher noch heüt die bildlossen tēpel / bey den gelertē Adrianisich tempel genāt werdē / vñ wirt daselbs gemelt / dz er darüb on bilder zū bauen verschafften hab / damit er sie Christo zū eiget (er würt ye den brauch also gesehen ha

Ambrosius
wider der
heiligen ehr

Bilder legt
man eer an
dz die leben-
digen Apo-
stel oder hei-
ligen nit bet-
ten gelutem

Kein bild
gewesen in
in templen
der christen
zur zeit R.
Hadriani



ben) aber er ward von seinen pfaffen/die den gözen dienten/vnd der götter an sag fragten/dauon abgeredt/dan sy sagte/wa diß sein fürnemē für sich gieng so wurde yederman Chrißten/vnd die andere tempel vnd götter zu mal verlaß sen. Nec ille.

Clemens de imagi. lib. v. ad Jacobum fratrem domini. Zu ehr des vnſichtigli chen Gottes betten wir an die ſichtiglichen bildt/welchs warlich vnrecht iſt/ dann wenn jr Gottes bild woltet ehren/ſo thetten jrs einē menschen/der gottes bild iſt/damit ehreten jr das rechte bild Gottes. Iſt nun euch ſo gach gottes bild zu ehren/ey ſo wollen wir euch diß anzey gen/thut wolden menschen vmb gots willen nach Gottes bild erſchaffen/erzeygt im reuerenz vnd ehr/ſleydt in ſo er nacktet iſt/speyßt in. 2c. folgt/was iſt das für ein ehr gottes hin vñ her zu hülz in vnd ſteynen gözen lauffen/vnnd die eytteln ſelloſen bild Gott gleich zu ehren/ vnd den menschen/der ein recht bild Gottes iſt/fürgeen vnd verachten? Dar umb verſteet vnd merckte eben/das ſolchs der innern verborzen ſchlange einge ben iſt/welche euch überredt/man werde euch darumb gotſelig achten/wen jr ſynloß ding ehret/vnd nicht gotloß ſchelten/wenn jr vernünfftig lebendig men ſchen verlegt. Nec ille. folget daſelbs/Was iſt doch ſo gar gotloß vnd vndanck bar/dan dz mā gütthar vō Gott empfahet/vñ darfür holz vñ ſteyn danck. 2c.

Hilarius Pſal. lxxij. Gott wirt in ſtein/holz/vnd metall gepredigt/geehrt/ oder angebett/vnd den werckmeiſter der welt vnſer aller vatter/ſtellen wir in ein eyttel materien/das wol ſchwezen der philoſophy hat ſy dahin beredt.

Eusebins lib. vii. cap. xiiij. zeücht für ein ſeltzams wunder an/das er zu Cesa rea Philippi zwey eerin bilder geſehen hab/doch nit in/ſunder auſſerhalb der kirchen/welchs in dunckt also ongefär/aus dē brauch der Heyden für genum men vnd her geſloſſen ſein/ſeytenmal diſe pflegen dermaſſen also/die ſy lieb ha ben gehabt zu uerehren/vnd dero bildnus vnd zeychen zu gedechtnus der nach kummen zu behalten.

Epistola Epiphani des biſchoffs von Ciper/an Joannem den biſchoff zu Hieruſalem von Hieronymo aus Griechiſcher zung in Latein verdolmetscht. Als wir mit einander giengen an die heylig ſtat Bethel/das ich daſelbs mit dir nach dem brauch der kirchen gemein hielt/kamen wir in das dorff Anablata/ da ſabe ich ein liecht brennen/vnd nach dem wir/als ich fraget/was da für ein ſtadt were/geantwort ward/es were ein kirch/gieng ich hinein zu betten/vnd im eingang fand ich an der kirchē thür ein fürhäg hangē/der war gemalet/vñ hetten oben gleich etwas/als ein bild Chriſti/oder ſunſt eins heyligē (dann ich nit wol ingedenck bin/was es für ein bild gewese ſey) Da ich nun ſahe/das in d kirchē wiß dz gepot der heiligē ſchriſt/eins menſchē bild hieng/hab ich es zer riſſen/vñ dē kirch wartē daſelbs dē rath gebē/ſy ſollē etwa einē armē todte dar ein wickeln/vñ mit auſſeragē. 2c. Vñ nach etlichē wortē/als er ſich entſchuldiget/dz er nit ein andn fürhäg/wie er verheyßen/gſchickt het/schreibt er. Nun aber hab ich ein andn fürhäg geſand/wie ich dē hab findē mügē/vnd du wöl leſt die priester deſſelbē orts heyßen/das ſy von dē botē/das in geſandt iſt/anne men/vñ fürhin gepietē/das kein ſolcher fürhang in der kirchē Chriſti mer auff gehenckē werd/welche wider vnſer religion vnd glauben ſeind.

Nun von der ankunfft der heyligen ehr/als vil beſtendig das ſchwert der ty rannen er führen/habens die andern mit groſſer gefar begraben/dabey jrs be ſtendigen ſygs (nicht zur ehr oder dienſt/ſunder andern zum exempel/gleyche martyr vmb den namen Chriſti willig zu dulden vnnd deſter frölicher hin an giengen) gedachte/diſen füget Gott wunderzeichē zu bey jren leuchtē/an

DD iij 3 u

Clemens vō waren gots dienſt wider die bilder vñ heilige ehr

Bilder auch auſſerhalb des tempels getadelt

Bild kumē von Heyde her

Chriſti bildnus bey den alten in tem peln nit ge litten vnd zer riſſen

Chronica von bildern vnd heyligen ehr

zūzeygen jr redlich hinfart/nit das Gott die glider auff dise verstorben brüder wölt weisen/sunder das Gott jr vntödelicheit anzeyget/vnd mit disen zeychen jren ritterlichē abschied vñ grwiß leben bezeüget/das die andern dardurch im glauben auffgericht/in gleichem kampff zū tretten gesterckt wurden/das sy mit gleichem leben vnd ehren auch zū begaben/künfftig sein werden/hofften. Das saget man auch öffentlich in der verstorben grebnus/da dan der bischoff allweg ein schöne predig thet/dauon wir oben gehört haben von der gemein Christi zū Smirna/des leichnams halb Policarpi aus Euseb. lib. iij. cap. xv. Bald ist er dahin kummen/das wir Gottes in Christo/das ist in seinen heyligē haben vergessen/vnd auff die heyligen selbs geplazt seind/hilff vñnd trost bey in gesücht/auff sy gehofft/vnd sy für Gott geert vñ angebett. Bald sieng mā an jr gebein auß zūgrabe/in gold einzūfassen/als möchtē sy aus in selb den anruffenden beysteen. Dise abgötterey brach zurzeyt Constantini/als der kirchen frid war geben/mit gwalt an/da sieng man an mer sich jres gebeins/dan jrs lebens vnd glaubēs zū verwundern. Das vñkraut hat der teüffel eingeseet weil wir schliefen/dann wēn wir nit eben auffsehen/so hat er bald das güc in ein schein gewendt/das wir meinen/wir habē das güc noch/ja erst recht/so haben wir nun den schein/wie der Esopisch hund/gleich als hab Gott die zeichen darumb lassen geschehen/das wir von jm auff die heyligen sollen fallen/vñ nit vil mer durch die heyligen zūer sich gewynnē gleiche ehr vnd herlyg. It zū erlangen von Gott. Er wil vns damit zū jm locken/wan er vnszeygt/mit was ehr er vnser brüder hab begabt/so lauffen wir narren von jm/bitten von den bettlern/die von Gott seind reich gemacht/vnd nichts haben hin zūleyhen/vñ all vns auff den reychen mān weysen/der da hat vnd reich ist für alle die in bitten/Ephe. j. ij. Rom. x. Johel. ij. Wir sehen/das die juncckfrawen Matth. xxv. nicht wöllen noch haben hin zūleyhen von jrem öll/sunder weysen vns zum verkauffer. Wir sehen/das der gerecht müß in seiner eygen gerechtigkeit vñ glauben leben/Abac. ij. Rom. j. Wir sehen/das einemyeden sein eygen werck vnd gerechtigkeit nachfolgen/vnd keins andern/Ezech. xvij. Rom. ij. Psal. lxxij. Apoca. ij. xiiij. Joan. v.

Abgötterey
der frid der
Kirchen ge-
poin.

Nun dise abgötterey der bilder vnd heyligen ehr hat (wie gehört ist) der frid der kirchen gepoin/in dem man fürwitzig vñnd mücwillig wirt/auch laß vnd faul/der der kirchen nie kein güc hat thon/dann wa der welt frid ist/da kan gottes frid nicht sein/wa wir nit trang vñnd kampff in der welt haben/hat Gott kein vrsach in das gegenteyl sich zū legen/wa kein not/armüt/kranchheit/zahlen ist/kan der nothelffer die erlegnen/müden nicht reych/noch die gsunden gesundt machen/frischen/vnd auffrichten/dann der gedultig glaub/der im frid kein übung hat/müß alles thun/frucht bringen/überwinden/hoffnung anrichten/vñnd alles/Roma. v. Jacob. j. j. Joan. v. Luce. xxvij. xxj. Racionale diuinoum lib. iij. sagt/Die kirch hab nach bapst Syluestro erst angefangē das gedechnus der heyligen zū begeen vnd ehren.

Hieronymus wider
sich selbs.

Nun der heyligen ehr vnd bilder dienst hat niemand verfochtē/bis auff die ronymum ad Riparium wider Vigilancium/da er so ganz vñnmässig ist mit schelten vnd lesterworten/vnd also entzündt/das er sein selbs oft vergisset/vñ nun schmach wort sücht/damit er Vigilanciū dē bischoff schmützt/vil allegirt das mer wider in selbs/dann wider Vigilancium ist. In Summa/man müß mercken/das Hieronymus hie ein mensch ist gewesen/vñnd aus keinem geyst geschriben/so oft fahet er sich selbs/allegirt für in/das wider in ist/vñnd beysset sich gar oft selbs in zungen/wie Bullingerus zeüget/vnd ich auch selbs gelesen

lesen hab. Sihe Bullingerum de origine Erroris in dinorum cultu cap. iij. Doch ist der bilder dienst noch jünger / vnd lang nach der heyligen ehr erst angefangen / dann man hat erstlich an den heyligen angefangen / nachmals erst auff jr bildnus kummen / da diß erfochten als recht im schwant ist gangen. Also ist von anfang niemandt gewesen biß auff Augustinū / der sich mit den heyligen bekümmert hat / die im herrn waren entschlaffen / dann der eynig Hieronymus / das bezeügt Aug. der nach Hieronymo geschriben hat zur zeyt Honorij vnd Arcadij der sun Theodosij / zū welchs zeyt Hieronymus geschribē hat / Sihe Aug. de ciuit. dei lib. xxi. cap. x. da findestu klerlich / das die Christē nichts mit den heyligen haben zū thon gehabt anders / dann das sys als fürbild anzūmassen haben in für gestelt / irem leben vnd glauben nach zūfaren / vnd mit nichten in sy zū hoffen / weylein yeder sein eygen burd müß tragen / Gal. vi. vñ die gerechtigkeit oder glaub des gerechten / den argen mit frum / gerecht / noch gläubig machet. Derhalb ist vnder den alten der eynig Hieronymus des weybischen gözen dienst / spricht Bullingerus / ein vortraber / rädlenfürer / vnd hauptman / der weyblen schülmeyster / vnd thō rechten ceremonien verfechter. Zū disen zeyten zerstreuten die Gothi die Chriſten allenthalb / da nun die gemein zerrüt erwüchsen / da sieng an Anno. cccc. vnd. l. Poncius Paulinus ein Bischoff zū Tolanz jarlich mit seinem volck ein gepurt tag zū haltē / an dem sy herzlich lebten / vnd nach dem ersten brauch. j. Cor. xj. zūsamē kamen / der sieng auch an die tempel mit figuren allenthalb aus dem alten testament an die wānd zū malē / das sy an dē gemeinen tisch von dē gemäl auffgehalten / desfer zymlicher lebte / von dannē kam die gewonheit auch in ander kirchen. Nun diser anfang ward nicht so gar gotlos / aber bald dar auff griff der teuffel weyter / da sieng man an Altar auffzūrichten / bild schnitzē / gözen dar auff zū stellen / so bald kam der teuffel die warheit in ein schein / das gut in böß verwenden. Als bald sy ein Heydnisch fest vnd jartag mit einer gästung anfiengen / da müße dar auff ein heydnische obseruacion folgen / dann wer den teuffel an einem ort einlaßt / der müß in am andern auch haben. Also hastu mein leser grundt fest vnd ersten anfang bede der bilder vnd heyligen ehr / das gebeu wölle wir hernach sehen.

Bilder ehr nach der heyligē ehr auff kummen.

Hieronymus vnd dē alten allein ein gözen knecht vñ ceremonien meyster.

Erstes gemäl in der kirchen

Christen haben kein tempel biß auff Constantinū magnum.

Bullingerus wider Platina vñ Sabellicum der bilder halb.

Das aber vor der zeyt Constantini magni kein Tempel oder bild in einiches heyligen ehr geweyhet oder auffgericht sey worden / bezeügen gewaltig Ocho Episcopus Frising. Annalium lib. iij. cap. iij. Eusebius lib. ix. cap. x. Kleine / linderliche betheüßlin hetten die Christen dazumals / die er humiles conuenticulus nennet / dann vor Constantino ward kaum vnd selten zū geben einem Christen im ein kleine spelunck zū bauwen / ich geschweyg ein lestige kirchen. Das bezeügt auch anderßwa Eusebius / das Gallerus Maximinus allererst den Christen hab zū gelassen Christenliche betheüßer / die man Dominica von Domino / darumb / das sy dem Herren vermeint waren / hieß / auffzūrichten / daher noch das wort bey den alten Kirchen bleybt / Dom Kirch / nicht Sant Peters Münster / sunder des Herren hauß oder bethauß der gemein. Darzū spricht Augustinus klar / Wir richten vnseren martirern kein Kirchen auff / Nun ist Augustinus schier hundert jar nach Constantino gewesen / Anno vier hundert.

Das aber Platina vnd sein nachfolger Sabellicus wunder sagt von den gulden bildern Constantini / die er Christo vnd den Aposteln zū Rom auff seülen hab auffgericht. Itē von dem köstlichen Tempel Lateran. ic. meint Bullingerus / es ley vō in / als vō den Römischē neüwē geschicht scheinern dz bapstüb

Chronica von bildern vnd heyligen ehr

zu auffen hin zu thon vnd erdicht / weyl der ding keins weder Eusebius noch Eutropius gedenckt / die doch die geschichte Constantini so fleysig beschreibens Item wan Platina war het / so het Constantinus weit weit in allen dingē Salomonem fürtruffen / fürnemlich in gebeirw vnd mechtigkeit.

Aug. vnd
Lactancius
gözenfeind

Item es wirt gesagt / das Constant. zu Constantinopel ein tempel hab gebawen / aber nit S. Sophie / sunder dē herin. Man liest auch von keiner bildnus / die er darein verordnet hab / ja das gegenteil / wie Aug. lib. v. de ciuitat. dei cap. xxv. zu lob dem keyser / das widerspil sagt / nemlich / das er einem Gott sey angehangen / darzu hat dise zeyt Lactant. Firmianus der gözen feind gelebt / seine bücher Constantino zu geeygnet vnd dedicatiert / auch Crispi des keyser lehrmeister gewesen / freylich wirt in diser todtsfeindt der bilder nit auff die stümmenden gözen gewisen haben / dann also haben gelert Athanasius / Lactancius / vnd andere Constantini zuhrmeister im glauben.

Hiermit stümpft Euseb. lib. vii. cap. xiiij. da er den brauch vñ ankunfft der bild gar artlich anzeigt / das es ein neuw Heydnisch stuck sey / auff vns herein gefürt. Hierumb hat Platina der warheyt gefälet / etwa von einer münchs Chronick verfürrt / der er hat nachgefolgt vnd nachgelogen / vñ vñ wissend.

Joan. Damascenus
wā gelebt.

Was wollen wir aber zu Johan. Damasceno sagen der Orthodoxa fide lib. iij. cap. xvj. der zur zeyt Augustini bey den Griechen die bilder hat verfochten? Antwort Bullingerus. Mit nichten hab er zur zeyt Augustini gereycht / weil er de Orthodoxa fide lib. iij. cap. x. des Concili zu Calcedonia gedenckt / daher Sabellicus näher hin zu hat gerathen / der in die zeit Gelasij zölet / aber er hat auch geirret / dann lib. iij. cap. xij. gedenckt Damascenus des vocabels Theothocos. Item im. iij. cap. des keyser Theodorici. Nun ist wider disen das fünfft Concili zu Constantinopel gehalten worden / vñ alda erst beschlossen / das Maria solt Theothocos / Deipara / das ist ein mütter Gottes genennet werden / also / das er vmb dise refert Gregorij magni müß gewesen sein.

Darumb steet noch / das das gemäll vnd bildwerck nicht älter sey / dann vñ der zeyt Theodosij. ij. Anno vier hundert eins vnd dreyssig / ob wol die kunst älter ist / das ertlich jr Ycones im hauß hetten gemalet / so warden sy doch nicht in die gemein oder tempeltragen / wie Eusebius sagt libro. vii. cap. xiiij. Nun wie die bilder vñ heyligen ehr gewachsen vnd zugenommen hab.

Clodoveus
hat erster dē
h-tempel ge
bawen.

Anno vier hundert vñ neunzig / regieret zu Franckreich Clodoveus von seiner fürbündigen gestalt der schön zugenant / eind Heyd / der vermähelt im Crotildin / des künigs von Burgundts tochter / ein Christin / aus dero anweysung er beredt ward den tauff anzunemen / der hat erster / den heyligen tempel gebawē / vñ den erste Marie der mütter Gottes zu Straßburg / doch schlecht / da yetz der gwaltigest vnd jr fürnemester tempel wirt gezölet / das ist geschē nach der zeyt Gelasij in Gallia vnd Germania / da brach die gewonheit mit gewalt daher.

Justiniani
schenck dem
Römisch-stül.

Anno sechs hundert sechs vñ achtzig schicket nachmals Justinianus der keyser gen Rom / dem heyligen S. Peter (wie sy sprechen) ein gulden scheit. ij. sylberin becher / zwo sylberin schüssel. xv. pfunde schwer. Item Belisarius sein hörfürer schicket auch ein grossen raub / von den Mauris erobert / gen Rom / nemlich ein schwer guldins creüz / mit edelem gestein besetzt / da fiel die alt gewonheit gar in die aschen / da sieng man an Tempel zu bauwen / malen / schnitzen / wer bas künde / der thet bas / also / das der gröst rüme anfienge zu sein / so sy vil Altar stifteten / vil Tempel bauweten. Dise zeyt verhoretend die Gothi

Gothi alles/da verfielen auch die künfft/vnd wurden die Bischöff seichtgelert kindisch/vnd abergleübig/fürten das volck allein mit won vnd gewonheit/da höret alle antiquitet auff/vnd alle gottsforcht vnd glauben erlasch/da gewonet man der abgötterey/das das grob docten volck die stummenden gözen anfiengen anzubetten/dazü die bischoff nicht allein züsahen/sunder anleyteten. Da erwecket Gott doch wider ein Bischoff vnd bellendē hund zü so vil wölffen zü Massilia/Serenus genant/der riß die bilder ab/warff sy aus der kirchen/vnd verbrennet sy/sagende/Man solt einem Gott anhangen/disen allein im geyst vnd warheit anbetten vnd dienen.

Dazumal bracht herfür der feind der gotseligkeit Grego. magnus/der kam darein zwischen kugel vnd zil/hielt das Christenlich fürnemen de bischoff hoch für arg/vnd wil die bilder nun verfechtē/als der leyen bücher/die in der kirchē steen/nit das mans anbett/oder einich ehr empiet/sunder zü leren fürgestellt/das die leyen daraus/als aus jren büchern studieren. Auff dise weiß laßt er die bildnus zü/aber das mans anbett/sol man in all weg verhütten. Sihe mein leser/er setz vns wein für/vnd verbeüt/wir sollē nüchtern sein/gibt vns die kartē in die hand/vnd verbeüt/wir sollen mit nichten spilen/stelt die gözē daher/vnd sollen nicht mit hören. So die bischoff stummend hund seind worden. ij. Pet. ij. Esa. lvj. so sollen die armen gözen predigen/des für war bey disen lebendigen gözen gleich not wer/aber der herr wil lerer/nit maler/predicadores/nit pictores haben/vnd in sein erndte senden/derhalb hat er in kein pensel in die hand/sunder das schwerde des geists in den mund geben/Hier. j. Marc. xvj.

Hierumb ist der gözen dienst zūmal in schwancē bracht worden/durch den abergleübigen Gregorium/wie auch das geschafft vnd handel mit der seclē besencknus .xc. vnd vil vnrats. Er zeücht sy auff die alten/hilff Gott/hat ers so wol troffen/wie wir gehöret haben/het er Athanasium den bischoff zü Alexandria allein gelesen/der die bilder gar veracht/er wurd für war sein statut angespeyt/vnd nit allein widerrüfft/sunder auch den hindern daran gewischt haben/vnnd mit füßen treten. Was dürffen wir aber Athanasij/weil die ganze schrifft darwider ist. Also hat diser Apostel Grego. die fallenden bild wider auffgericht vnd verfochten/ob wol nit zur ehr vnd anbettung/wie yetzo/doch zum ergernus vnd vsach diser vnsern yetzigen hürerey vnd abgötterey. Also habē die nachkommenden bapst auff disen/als auff ein festen grundt die gözen vnd heyligen ehr gebauwen/also geet es/wenn man auff den menschen sihet/vnnd auffs fleisch bauwet/Hier. xvij. Esa. xl.

Anno. vj. c. xxx. regieret in Frankreich Dagubertus magnus/der hat in Gallia/Austria/Germania/Burgund/vnd so weit sich sein scepter erstreckt seer vil tempel gebauwen zü ehr den heyligen/item vil Clöster. Zü diser zeyt erbet Bonifacius. ij. von Phoca dem keyser den Heydnischen tempel Panthēo/den weyhet er Marie vnd allen heyligen.

Als nun das. vj. Concili zü Constantinopel gehalten ward wider Grego. den patriarchen daselbs Nachariū/Pyrhum/Paulum/Petrū/die patriarchē wie gehöret ist/das sy zwo natur/willen/vnd wirckung in Christo verneinten/da schluß das conciliū zwo natur/art/willē/vn wirckung in Christo/des zü gedechtnus verschüffen sy das Concilium in all eingeng der Tempel zü malen. Johannes der nachfolgend Patriarch/wecket die verstorben ketzerey wider auff/zohe an sich den Keyser Philippicum/der gebot Constantino dem bapst das gemäll allenthalben in den Tempeln auß zü wischen/aber der Bapst ließ

Greg. mag.
ein feind der
gotseligkeit
vnd meister
der Ceremo
nien.

Greg. bringe
der heyligen
vnd gözen
dienst inn
schwancē.

Chronica Von bilder vnd heyligen eer

ließ es recht auch das Concili im eingang des münsters S. Peters zu malē/vñ
het kein rhu/bis diser keyser außtriben vnd entsetze ward. Er sahe Arthemiu
regieren/wurde aber zuhand auch aufgeworffen / disem folget Theodosius
nach/der hieß alle abgeschabne bilder vnd gemäl wider malen. Regieret aber
allein ein jar/an sein stat k̄a Leo. iij. ein starckmütig man/ d̄ ließ ein gebot auß-
geen/das alle bilder vnd gemäl des Römischen reichs/ so zu anbetten in Tem-
peln fürgestelt werde/solten außgetilcht/ abgetrazt/vnd verbrent werde auff
ein hauffen/das begeret er fürnemlich von dem Römischen Bischoff/die weil
warff er alle gözen zu Constantinopel aus dem Tempel/vnd ließ sy mitten in
die stadt auff ein plaz tragen vnd schleiffen zu verbrennen/die jm hieryñ wider-
stünden/dennam er das haupt/oder thet in sunst ein annal an/oder straffer sy
sunst am gut/sprechende/Es steet geschriben/die da frembden göttern opffern
sollen außgereiut werden.

Grego. iij.

In dem setzet sich Gregorius. iij. dazumal bapst wider den keyser / machet ein
auffrühr zu Rauenna/dahin fordert er ein Cōcili/die andern wollē gen Rom/
Anno. vij. c. xxxij. wol mit tausent bischoffen vnd prelaten wider gemelten key-
ser Leonem. iij. Da gieng der gaul/also/das da erkleret ward/das man fürhin
nit allein macht haben solt die bilder zu machen/sunder auch ehren vnd anbet-
ten an stat Gottes vnd der verstorben heyligen/da ward auch der Keyser dem
teüffel mit leyb vnd seel geben.

Keyser Leo
iij. ein bilde
stürmer.

Anno. vij. c. xxxix. folget Leoni. iij. im reich nach sein sun Constantinus. v. der
berüffet als bald alle gelerten in Grecia/mer dan. ccc. vii. xxx. die aus der schrift
vnd warheit beschloffen/das sich den Christen glat nicht gepüret bettbilder od
gözen/die an stat der verehrung steen/zü habē/sunder das sy vil mer aus dem
weg solten geraumpet werden. Da stürmet der keyser die übrigen bild aus den
Tempeln/die ornate schub er dem gemeinen kassen oder schatzmeister zu/die con-
clusion schicket er Paulo dem bapst zu/des inhalts/das er kurzumb die bilder
dem feür überlinert vnd zerschmelzet/vnd das eylend. Aber der Bapst thet in
vñ das Concili in bañ. In dē starb der keyser/da kam vñ regieret an seiner stat
Leo. iij. sein sun/der vermähelt jm Theodoro/die sunst Nirene hieß / aus der
gepar er Constant. vj. In dē starb Leo eins vnzeitigen todes/vñ verließ das
reich Nirene seinem gemahel/das der sun noch also klein dem reich nicht gemef
was/dise grüß den verstorben keyser Constantinum. v. iren schweher/vñ Leo.
iij. ires mans vatter wider aus/vnd brennet in zu puluer als ein keyser/vñ ließ
sein aschen ins mör werffen/aus des Bapsts bitt bewegt / darumb / das er die
bilder het lebendig abgerissen/vnd die ornate des Tempels vnder die armen ge-
teylet sprechende/Christus dem diser Tempel geweyhet ist/hab die armit/vñ
nicht den glantz gelert vnd bewert.

Conciliū zu
Nicaea d̄ bil-
der halb vñ
Nirene.

Anno. vij. c. lxxij. ward zu Nicaea wider ein Concili von Nirene aus anregen
des Bapsts angestellt/mit drey hundert vñ dreyßig bischoffen/da ward das ge-
genteyl des vorigen zu Constantinopel zur zeit Constantini. v. beschloffen/vnd
die bilder/als der schrift gemef/verthediget/vnd das Concili zu Constantino-
pel darnor gehalten/krastlos vnd zu nicht gemacht. Alda ward auch die form
der ehr gesezt/das noch heüt mit alten büchstaben zu Venedig soll gehauwen
sein in ede aurea/zum gulden hauff genant.

Nam deus est quod imago docet/sed non deus ipse
Hanc videas/sed mente colas/quod cernis in ipsa.
Gott ist/das das bild leret/aber nicht Gott selbs.

Diß sihe an/aber mit dem hertzen eer das du darinn sehest mitt dem gemüt./od das es bedeiüt/was für ein thohheit sey gib ich dir zu viteylen/ Es ist doch vnd bleibt ewig menschlich weißheit on geist/die vor gott ein thohheit ist / gleich als hett Gott die griff nit auch gewisste/vñ die bilder vnbillich als der diß nit ermesen hett/verbotten. Also muß sich rechtfertigen lassen die weißheit von all yren kindern. Math. xj. Doch hör den eynigen Athanasium darzu aduersus gentes. Billich wirt dises rachs vnsinnigkeit gescholten/die do leert Gott sey das / das das bild leer/so doch die bildnus Gottes glatt nichts von got hat vñ gar nichts götlichs mag anzeigen/noch mit gott gmein haben. Sihe das heist höflich dz Concilium gestupfft.

Als nun dise decret auff dise weiß/wie gesagt ist/gestellt waren/da trüge das thohrecht weib Nirene alle gözen mit hauffen/ ja leyttet Rhom zūmal gen Constantinopel in die tempel vñ stat/vnd höret nit ee auff/biß das Constantinus sun erwuchs/vnd die mütter vom reich stieß. Der brach als bald all ding wider ab/das sein gotlose mütter vnd andere Athalia het auffgericht.

Do zwischen weil sich das in Grecia verließ / schicket der Bapst Legaten in Germaniam vnd Franckreich/nemlich. ij. Bischoff/das sy den Teütschen solten fürhalten/was sich in Grecia hett begeben der bildnus halb. Da erkantten sy mit gemeinem rath/dz die bildnus in keinen weg weren abzūthün. Den fielē als bald die thohrechten Teütschen zu/vnd lieffen jnen das doctēwerck vnd kinderspil wolgefallen. Vnd das ist der trāfflich Synodus mit den vngelernten Teütschen gehalten / wider das Concili zu Constantinopel/das da verdampft ward öffentlich/das in der schrift doch allweg alle länder/vnd in künften hat fürtroffen. Also ward auß des bapsts Decret vnd des thohrechten weibs antrifflē/gantz Grecia/Germania/Gallia/vnd Italia verleytt/ wie volgens auch durch Carolum magnum gefertigt vnd auff die fuß bracht.

Weil nun das zu Rhom vñ in Germania gehandelt ward/ da stellet Nirene die ander gotlose Jezabel Constantino. vj. jrem sun nach dem leben/darumb dz er yre gözē die sy mit grossem kosten in ein ordnig gestellt het/tāglich sahe außge mustert vnd vertuscht werden. Zū lest gerieth jr die schantz auß anleyttig Leonis. iij. des Bapsts/hinderkame den sun mit listen vñ stürzet jn vom reich/beraubt jn seiner augen/vnd leget den blinden in ein kercker. Welche nit allein die mütterlich crew vnd anmüt gegen jrem kind außzohe/sunder auch ein weiblich/ja menschlich art von yr leget/vnd das auß begird zu regieren/yr gözē zu fürderen/vnd auch das sy Carolo dem künig vermähelt wurd. In des begirde die alt vertel enzündt also brañ/das sy den bapst drumb anruffet/das er darinn handelt/vnd vmb jhn wurbe einer hochzeit halb.

Vnd auff das die sach deffer statlicher von handt gienge / übergabe sy dem Bapst allen gwalt jnzum Keyser zu krönen/doch mit dem geding/das er sye zum weib neme. Als dann hoffet sy yr hertz an den gözen zu erfüllen/vnd in die ganzen welt schwemmen. Der bapst mercket den trug handelt darinn weil er für jn was trerlich/krönet Carolum zum keiser/vnd wendet das keiserthumb mit hilff vnd gunst Nirene/vom Auffgang in Vidergang/von Constantino. an Carolum. Do das Nicephorus ersür/das das reich wolt auß hinderlist Nirene übergeben/verrathen vñ versetzt werdē/namer sy an des gefangnē suns stat bey dem hals / warff sy ins gefencknis / das sy nach verdienst da yr leben endet. Also fiel sy auß dem reich/aller hoffnung beraubt.

Nirene ley-
tet Rhō gen
Constantino
pel/wie Ca-
rolus mag-
den Rōma-
schen glau-
ben in Euro-
pam vñ Oc-
cidens

Chronica von bildern vnd heylgen ehe

Nicephorus nam Constantino das reich ein / vnd als er Carolo mit trauwer
ob zü sagen / machet er mit ihm ein frid vnd bund. Nachmals zerbrach er er wis
der alle bilder / Myrenis / zerstückelt ire götter. Welche weiß darnach alle nach
Nimpr zu Cō
Stantinopel
Constantino
dz reich ein.
kumen Constantini hielten / außgenommen der eynig Theodorus Lascaris / d
im Concilio Lugdunē. beredt / auff des Bapsts seyten was / die bilder zü auß
fen / darumb er dann von den zü Constantinopel war außgetriben vnnnd vom
reich entsetzt. Derhalb haben die götzen von Nicephoro an / Scauracius / Mi
chael Curopelates / Leo Armeniacus / Michael Traulus / Theophilus vnd
andere / in irem reich nit wollen leyden noch außkumen lassen / biß auff des
Türcken eroberung.

Nun diser Carolus magnus ward' auß diser willfart vnd güthar des bapsts
im also geschworen vnd verflucht / das er ein vatter / nit des vatterlands sunder
des Bapsts billich genant werdē soll / Der alle seine greüwel der welt hat auß
geseylet / vnd also seinem reich die bilder vnd heylgen eer gleich mit gwalt auß
geladen. Das bezeügen sein vilfeltig übung in tempel bauung durch all sein
reich. Dem abergläubigē vatter volgē im reich nach / noch vil abergleubigere
kinder / Ludowici / Caroli / Lothartij. die all des bapsts sün / oder vill mer eygne
knecht waren. Also ward das keiserthumb mit all sein titeln vñ namen vō Con
stantinopel an Carolum in nidergang gewendt. Nun dise Caroli vnder schri
ben / vnd verschriben sich dem bapst / was er nun begeret. Von deren thorechtē
andacht / haben vil fast allen Römischen gottsdiensts vñ ceremoniē / tempel. &c.
in Germania / Gallia. &c. Dise haben das bapstumb in all kirchen geführt / vñ vil
mit gwalt darzū gedungen. Jedoch waren dazumal der bilder wenig vnd nit
köstlich / als yetzhundert jar herein. Als nun das reich an die Teütschen brache
warde / flissen sich die Bapst das in iren dreck oder decret / auch die Churfürste
vnd Fürsten des reichs schwören. Vnd also ist geschēhē / das alle die dem bapst
widerstehen / solten des bapsts gelobt / verpflichtet / vnd geschworen knecht sein.

Wie Keiser Ludwig. j. Caroli sun Anno. viij. c. xvj. dem Keiser Michael zü
Constantinopel selbs antwortet als er in der bilde halb anlanget. Der künig
ampt wer hieren sich nicht zü schlahē / sunder gehorsam zü sein. Siehe wer solt
wider den greüwel dorffen mucken / weil der keiser selbs ein knecht ist / vnnnd sich
selbs bekent. Also ist vnder den sünen Caroli der Römisch greüwel auß d maß
gefördert / außgestigen / vnd in die höch bracht worden.

Daher ist kumen als sich niemant mer dorffe regen / vñ der bapst on straff
was er gedacht gebietē dorfft / das alle gotseligkeit vnder getruckt / allein super
stitio hat regiert ein lange zeit. Dann Valdo / Wickless / Johan. Huss vnd an
dere die sich dem greüwel wider setzten / müsten hinunder. Da halff man der su
perstition in allen Concilien / zü Lyon / Lateran / Dienna / Costenz / Basel / ye
mer vnnnd mer auff die füß / biß wir zü lautter Heyden seyen worden / vnnnd von
Christo nichts behalten haben dann den lären namen.

Zü letst da die gotseligkeit also vmblegert ward von den münchen / diser fals
schen geistlichkeit anwalden / hatt die gar den geist außgeben. Dise haben
zü letst ganze bücher von der heylgen eher / ihren mirackeln / bildern vnnnd
zeichen geschriben / ja nichts anders / dann von heylgen gelogen auß allen pie
digstülen / vnd all jr tröum in die feder gefasset / der welt außtrungen / Das es
dahin ist kumen / das wir in allen dingen mit den Heyden stymen / der bilder /
götzen / ja auch des glaubens vnd werck halb / also das lautter Heyden vnder
dem vns frembden namen Christi gewesen seind. Vnd also seind die bilder auß
der heylgen eher eingeschlichen / das wir erstlich die heylgen geert / außgrabe /
ihz

Die münch
haben es al
ler gotselig
keit vnd der
erste kirche
außgemacht.

yh: gebeyn in gold eingefasset/ geküßt/ vnd für sy nider gefallen seind/ Zu lestt angebett/ hilff vnd trost bey ihen gesücht/ biß wir von ihnen vnd yhrem heylg: thumb auff die kleyder/ von den kleydern auff die bilder künien seind/ stein vnd holz angebett

Vergleichung der Heyden mit iren abgöttern/ vnd der Christen mit den bildern vnd heylgen dienst.

V

Asflich in aller form vnd maß wie die Heyden Lactantio ver-
hüben vnd auffrueten/ wir fürchten od eeren mit die bild/ sun-
der dise die sy vns bedeütten/ vnd nach dero bildnus sy geschni-
get oder gemalet/ vermeint od geweyhet seind. Eben dise auß-
red haben die Christen auch wie wir hören werden. Item sy sa-
gten/ wir eeren sy als heylig gott geliebt leüt/ die bey Gott wol

Vergleichung d' Heyden vnd vnserer abgötterey mit den bildern vnd heiligen patronen

dian/ vil verdient vnd erworben haben/ der fürbitt wir tüchtig achten/ nit das sy vns helfen/ sunder das gott durch sy als mittel vnd instrument vns beystee vnd erhöie. Sihe das ist eben der Christen gesang auch/ dann die Heyden bekä-
ren gleich wol es wer ein oberster Gott/ vnd vntentlich vnermessnen krafft/ die durch vil götter würd außgossen. Also werffen Homerus vnd Vergilius alle götter dem Fato oder glück vnder/ also das sy bekennen das etwas höhers sey/ das dise götter hersche/ einfließ/ leyt/ vnd regier. Sihe Ciceronem de natura Deorum/ Pliniū in historia mundi/ ob sy nit in vil dingen mit dem bapst über-
ein styemen.

Item von wolthat wegen vnd heyligkeit dem menschen erzeygt vñ bewisen/ rüfften die Heyden ihre götter an/ eben der vsach halb lauffen wir zu vnseren göttern/ die wir wol mit dem mund nit götter sund heylgen heissen/ aber gleich wol in der that für götter halten/ sy anrüffen/ hilff vnd trost bey jnen süchen/ vnd in summa götlich eer beweisen/ Was ist es dann das wir sy nit götter heissen (als werde vns der nam von der abgötterey erretten) vnd doch für götter halten/ auffwerffen vnd auffnutzen in vnsern hertzen. Darumb kein vnder-
scheyd von den Heyden haben/ dann das wirs nit götter heissen/ aber jnen gleich wol als göttern/ götlich eer erbieuten. Was ist es dann das wir vns des names enthalten/ vnd der that nit? Wie wann wir die heylgen teüfel oder kwe nentē/ vnd bewisen jnen die allein gott zugehörig eer/ weren wir darumb nit abgöt-
terer? Darumb haben wirs durchauß mit den göttern der Heyden gemein/ vñ tragen mitt der Heyden abgötterey wol wasser an einer stangen/ dann das es ein andere larnen bey vns ist/ wie es bey jnen auch was/ vnd einer des anderen gottdienst verachtet/ ein land sein gott oder gözen/ besser achtet dann des andern. In aller maß wir auch/ als seyen wir bey jnen zu predig gangen/ wie dan war ist/ dan die menschlich weißheit die jne predigt hat/ die leert vns diß auch. Also wie vilfeltig sy götter vñd mancherley gottdienst hetten/ so traffen sye doch in der abgötterey all zu samen/ das es eytel gözentnecht/ abgötterer vnd teüfels diener waren. Auff dise weiß geet es vns eben auch.

Item es hett bey den Heyden ein yede stat oder land sein eygen got den sy für andere eeret/ beschützet/ vnd für ein haußgott oder heymischen gott hielt/ als die Babylonij vnd Assyrii Belum/ Egyptij Isidem vnd Ozirin/ Aphrii Tep-
tunum/ Mauri Jubam/ Rhodij vnd Massagethe Solem. Samos het Juno-
nem/ Lemnos Vulcanum/ Paphos Venerem/ Delphos Apollinem/ Roma Quirinum/ Athene Mineruam. Item Socratem Carthago. Nit anders ge-
het es bey vns wie wir selbs wissen/ wie der heylg an disem ort genädig ist/ & an ein andern ort rast/ der laßt sich da finden/ diser will anderßwa angebett vñd

Der Heyden haußgötter

PP ij gesü

Chronica von bildern vnd heylgen eh:

gesücht werden/vñ sunst mindert. 2c. In summa es hat schier ein yeder ein besinn
dern eygen Gott in des forcht er stehet / inn des hütte er sich beulcht / dem er dies
net / vnd auff den er innötten sein herz wirfft / das wol Terencius Varro hat
gesagt / es seyen allein dreyhundert Joves bey den alten gewesen / vñ Senoma
us gibt für es seyen dreyssig tausent götter in der welt geheret worden. Damit
stympt auch Hesiodus in Theogonia.

Die Heyden
nie kein bild
für gott ge
halten.

Bilder der
Heyden.

Weiter bey den Heyden hetten sy ein solch hofieren mit den bildern / wie Ba
ruch. vj. anzeigt / das sy mit minder dan die götter die sy deüteten selbs eerte /
vnd vermeinten doch alles das sy in bewisen / den waren lebendigen göttern /
Dann nie kein volck so thorecht ist gewesen / das es das bild selbs für sein Gott
hab gehalten / sunder weil sy ein gott im hymel glaubten / haben sy dem zu ehe
ren ein bild auffgericht / vnd vmb des gots willen den sy glaubte lebendig her
schen / all eer angelegt als dem gott selbs / als wann ein frumme frau den rock
ihrs mans eeret vnd förchtet / so er in abwesen an seiner stat were. Also fielen
die Heyden vorden gözen nider / betterten sy an / zündten jnen vil liechter ahn /
vnd eereten sy mit rauchweerck / opffer / blümen / krenzen. Das alles dem lebē
digen gott / den jnen diß bild fürhielt vnd bedeütet / zu eeren. Vnd nach dem sy
von einem gott hielten / darnach hetten sy dem bild eer / vñnd schriben jm solch
zier oder waffen zu. Bachum den weingott / krönten sy mit weinberen / vnd vñ
henckten ihn mit wein. Veneri geselten sy Cupidinem zu / ein schönen jüngling
mit seinem köcher vnd pfeyl / damit er die hertzen in lieb verwundet / machte ihm
fligel vnd blinde / damit sy der liebe art anzeigten. Martē vnd Minerva / stelte
sy gewaffnet vnd in einem ganzen kyriß in die kirchen / sein kriegische art mit
scheüzlichem anplick anzü zeigen. Eben also handeln wir Christen auch mit
Sanct. Viban / Florian / Georgen. 2c.

Bey den Heyden hett ein yeder gott sein pfaffen / Flammines / Salios / vor
steher vñ tempelnecht / die den gotsdienst des gots verwalteten / die göze auß
bürgten / die kirchenzierten / der liechter warteten / die ceremoni verwaffen / die
heylig zeit vnd mächerley fest verkündigten / dauon hettē sy die völle / über schü
tet mit allem wollust / die trüg man auff den henden. Nit anders gehet es bey
vns / da habē wir Custodes / mesner / pfaffen / münch / die eben das selbig thün /
die ihre gözen fast auffmützen / groß gebrenge vnd ceremoni anrichten / mit sin
gen / orglen / gras / kerzen / blümen strewen / monstranzen / bildschnützen. Dar
nach über altar stehet sein fest zu volführen. Von dann gehet er auff die Cangel
da sagt er von des heylgen geburt / zucht / leben / sitten / tugent / tod. 2c. nach
lenge. Darnach für wen er güt / vnd war zu er anzürüffen sey. Item wie / mit
was weise man in eeren soll. Darnach erzöle er die miracel der einfeltigen ge
mit damit zü bewegen. Da ist es als auffs geben gericht. Da kummen dann
die andechtigen Püester / verschlemmen was man dem Abgott oder heylgen
hat geopffert / mit ihren hüren / wie Baruch. vj. vnd Daniel. xiiij. klärlich er
funden wirt / vnd auch die erfahrung gwaltig leert.

Ein teüfel
der Christen
vnd Heyden
in ij. larten.

Darumb ist es eben ein teüfel / dienst / vñ abgötterey der heylgen bey den ver
wenten Christen / vñnd der gözen oder Götter bey den Heyden / also das vil ni
chts dann lautter Heyden vnder einem Christlichen schein vnd namen seind.

Besithe Josephum de bello Judaico li. ij. capit. ix. Den eyfer der Juden / wie
sy all ee wollen sterben / ee sy die bildnus Caij in jren tempel wollen einlassen kü
men. Ab welcher standmütigkeit sich auch Petronius der Landpfleger ent
setzet. 2c.

Von dem vrsprung vnd ankunfft der yhsa
len in dem ampt der Mess/oder des Herrn nacht
mal/so sich mit der zeit vilfeltig haben
zū getragen.

¶ Von dem brauch der Apostel in brechung des Herrn brots
vnd haltung des Abentmals Chusti.

B

Vllingerus zücht auß den Historijs der alten vō dem brauch
des nachtmals des Herrn/man sey erstlich zū hauff kummen/
got für all anligen der gemein gebetten. Da sey die schrifft gele
sen vnd außgelegt worden nach der ordnung. j. Corinth. xiiij.
vñ nach dem brauch der alten Synagog. Da besahe man wz
der kirchen fället oder abgieng/das besseret man/das vnheyl
bar übel schnitt man mit dem bann ab. Da züteylet man einē

Brauch der
erste kirche
im brot bre
chen vñ des
Herrn nach
tmal.

yeden was im not was/dann sy hetten alle ding gemein / wie Acto. iij. erschen
wirt/das der menig ein hertz vnd seel was/Auch keiner saget vō seinen gütern
das sy sein weren/sunder es was jnen all ding gemein. Diser brauch hatt etwo
lang noch herein geweret / nit allein biß auff Clementem den Römischen bisch
offe/der dauon in sein Episteln schreibt/sunder Augu. laßt sich auch hören/als
sey es noch zū seiner zeit gewesen. Tertul. haben wir danon oben gehört in der
kerzer Chronic. Des zū warzeichen das sy all ein leib/küch vnd brot weren/vñ
mit Chusto all ding gemein hetten / so brachen sy das brot des Herrn/damitt sy
auch jren glauben bezeüigten/gott danck sagten / vnd in den leib der kirche sich
einpflanzten. Welche brauch Lucas mit kurzē worten ausdrückt Act. ij. zū en
de. Sy bliben aber bestendig in der Apostel leer / vnd in der gemeinschaft/vnd
im brot brechen/vnd im gebett. Dise. iij. stüct triben sy erstlich in der brechung
des brots so sy gemein hielten/wie Erasumus die wort außlegt in Adnot. Zū erst
setzt er die leer des Euang. Zum andern die brüderlich lieb/ die vnder jnen alle
ding gemein machet. Zum dritten dise heylig losung vnd freyd des Chustlichen
bunds. Zum vierden die gebett für yederman. ij. Thimo. ij. Diser brauch ist nit
allein bey Paulo/sunder auch bey der ersten kirche gewesen. Sihe über gemel
te schrifft. Act. ij. Erasmuū in Paraphras. Sihe dauon durch gott Sichardū
über die. iij. Epistel Clementis. j. was für ein angesicht die erst kirchen hab ge
habt/war zū es nun kummen sey / wie der bischoff vnd seine diener die Diacon
der gemein hauffhalter vnd schaffner seyen gewesen/nit allein am geist/sunder
aller notturfft/wie sy all ding gemein/nach not haben außgeteylt nach dem ein
yeder bedorfft/wie die Bischoff haben angefangen zū geizlen/vnd das gemein
was/eygen zū machen vnd an sich zū ziehen / daher ein güteyl yrer reichthumb
herfließt/vnd das eerlich fürnemen sy also haben mißbraucht.

Der tisch d
Chuste wirt
bey den Grie
chen Agapi
geheissen.

Item liß fürnemlich die vierd Epistel an die gemein zū Hierusalē durchauff
wie ein gemeins leben/gmeiner brauch aller ding bey jnen war/vñ doch die bos
heit ansieng/das mein vnd das dein/ ja ein eygenthumb im Chustenthüb an
zürichten. Wie hefftig er darwider sey/zeygt an das auch die Heyden vnd wei
ßen Grecio haben erkant/das billich alle ding gemein sollen sein/vnd nyemant
nichts das gottes ist einthün/so wenig als die Sonnen/lufft/element. ic. Dan
wie das/spricht er/nit mag geteylt werden/also auch diß alles. All ding ist zū ge
meinem brauch geben/allegieredar auff gar artlich Dauidem. Psal. cxxxij. vñ
den brauch der ersten kirchen. Act. iij. v. Vnd auch Augustinus sagt. Es werd
PP ij auß

Clemens vō
der gemein
schafft der
ersten kirch
en.

Chronica von Verenderung der messß.

auff menschlichen vñ nit auff götlichem recht gesage / das Doiff ist mein. Daher wir mögen abnemen daß das eygenthumb nit auff Gott / sunder auff der menschen vntrew erdacht / auffgesetzt / vñd von Nemroth dem starcken jäger / der alles mit gewalt was er übermocht vnder sich warff / vñdas gmein was ein thet vñd zü eygen machet / angefangen / Also das das eygenthumb in die welt / gmeinschaft aller ding vnder die Chrißte gehört / wie wir bekenen Ein gmeinschaft der heylgen. Siehe Eras. in Chiliad. im ersten sprichwort Pythagore / Amicorum sunt omnia cōmunia. Item Platonem vñd Epicurum / wie gute freünd alle ding gmein haben.

¶ Das disem brauch reinglich die erst kirch hab gehalten vñ nach gefolgt.

Zur zeit Ar
eadij vñ Ho
norij / ist all
ding in ein
abfall kum=
men / die Kir
che verwüßt



¶ Unerlegt hat die erst kirch disen gebrauch bis zü der zeit Arca
dij vñd Honorij bewaret / wie Ciprianus li. ij. Epistola. iij. gar
lautter anzeigt. Item Plinius. ij. an Keiser Traianum / wie
Tertul. aduersus gentes capit. ij. anzeigt. Vmb dise risier ha
ben geleuchtet Joannes der Apostel / Ignacius sein junger /
Policarpus / Justinus / Hyrenens vñd andere. Die ist nichts
spricht Bullingerus / das etwo einer in die Messß Ignacij od
in das sacrificium des ältesten Hyreney hoffe / dann der ort Ignacij ist bößlich
vertolmetzt / vñ auff Griechischer zung in Latein geworffen / so versteet man
Hyrenem hynder sich. Bey welchen das brott des Herrn war ein pfande / zeich
chen / losung vñd freyd / der cynigkeit vñd liebe / das sy den gesten irs glaubens
überschickten / so sys als brüder heym süchten vñd zü inen kamen / wie bey Eu
sebio Hyrenens an Victorem den Bischoff zü Rhom schreibt. Da erzölet er ob
wol mancherley brauch mit des Herrn brot vñd den Römischen bischoffen So
thero / Amicero / Pio / Ignacio / Telesphoro. .x. sey gehalten worden / so haben sye
doch allweg freyd mit den andern kirchen gehabt / vñd die zü ynen kumen seind
freündlich empfangen / vñd mit überschickung des Herrn brot auff genommen.

Item. iij. li. aduersus Hereses capit. xxxij. xxxij. Heißt Eucharistiam / das
ist das brott der dancksagung / der Chrißten offer / darumb das man bey disem
brott des Herrn / wie es Paulus nent / reins gebett vñd dancksagung geopffert
hatt / wie er dann begert. Psal. l. Opfer gott danckopffer / vñd bezale dem hö
chsten dein glübd. .x. Hierzū Allegiert Hyrenens Malach. j. Apoc. v. vñd. viij.
Damit er nit auffß brott / sunder auff der Chrißten danck / vñd der heylgen gebet
deütet / das man gott bey disem brott geopffert habe.

Eben auff dise weiß legt auch d fleißig schüler Hyrenes Tertul. den spruch
Malach. j. auß. An alle orten wirt man meinē namen ein reins offer opffern /
das ist ein reins eyfeltigs gebett von gutem gewissen. Darbey man mercken
vñd abnemen kan / das sy nicht anders noch von dem brott des Herrn gehalten
haben dann die Apostel / nemlich das sy bey disem brott jr gmeinschaft in allen
dingen / lob / gebett vñd dancksagung zü Gott haben angezeigt. Wie auch ge
melter Tertul. in Apollogetico aduersus gentes Capit. ix. xxxix. klärlich zñuer
stehengibe

Item li. iij. aduersus Marcianum / noch klärer li. v. Das diser Apostolisch
brauch bey dem brot brechen vñd Sacrament des leibs vñd blüts Chrißti / noch
geweret hatt vñd merendert. Nun hatt diser gelebt Anno. c. lx.

Das sieht man auch / verstehe / den brauch bey Eusebio libro. vj. Capit. xxx.
von Dionisio. Item li. ix. capit. vlti. von Paulino angezogen vñd gehalten
sein worden. Ich geschweig hie von Ambrosio. Augustinus ist nach disen al
icn

len gewesen/Anno vier hundert zur zeit Honorij/der noch disen brauch vnuerleget anregt. De disciplina Christiana. Item lib. ij. De Ciuita. dei capit. xxix. lib. xxij. capit. viij. zehend. lib. xxj. capit. xxv. durchaus. Bis hieher hat der mess nie mandt gedacht/vnd ist auch der nam vnbekant gewesen. Nun etlich eintred ehe wir furt faren/verlegt.

Das aber etlich Jacobum auß dem decret fürwerffen/der sey ein vhab vñ stifter der mess ist ein öffentlich lug keiner antwort werdt/darzu alle die alten die von Jacobo geschriben haben/als Josephus/Egesippus/Hieronimus/ge dencken sollichs nicht. Darnach wirt es auff Basiliū geschoben/der wurd es lebendig auch nit gesteen/vnd obs gleich war wer/so kan Basilius der Christe heit nichts neuwes aufftringen. So thut hieher zu diser sach auch der ban Theodosij nichts. Darvon sihe Paulinum den Notariē Ambrosij/oder gelust dich so sihe die Epistel Ambrosij an Theodosium. xxvij. lib. v. oder so du lieber wilt Trip. Historiam.

Der Dialogus aber Seneri Sulpitij ist nit sein vnd wirt ym felschlich zuge schriben/das auch der stilus anzeigt wenig darin mag Sulpicij sein.

¶ Von dem nammen missa/oder mess waber er kum.

M

Vn von dem nammen missa oder mess /findestu glatt nichts bey den alten bis auff Ambrosium Epistola. xxxij. ad Marcellinā lib. v. der sagt dannocht nicht wie die vnseren /missam celebrare sed missam facere/ das heist/ nach dem brauch Plauti ein end machen oder auffhören. Item mittere für hinlegen oder außschliessen/ist gemein bey den schreibern Terentio / Virgilio.

Vom nammen missa oder mess waber er kum

Daher hat erstlich Eucharistia oder des Herren brot den nammen entpfangen missa/zuteutsch mess/das man mit dem Nachmal oder brot brechen/so die gemein zusamen kam den Gotsdienst hat beschlossen vñ geendet Daher noch der brauch überbliben ist/das man zu ende singt/ Ite missa est. Dader heist darumb Missa von außschliessen / das dauon die Cathecumeni oder bannigen außgeschlossen worden/dann mittere dauon missa her kumpt/heist weckthun/hinlegen/außwerffen/offtmals bey den Leerern. Item auffhören dauon stehen/wie Plautus spricht/ Nec missa faciamus/wir wollen von disem auffhören. etc. Etlich meinen Missa kum von dem Hebreischen wort her/das opffern heist/das lassen vil geschehen. Doch man deut das opffern nit auff s brot/sunder auff das gebett vnd dancksagung der Christen. Psal. l.

Sey dem wie ihm wöll / so ist es bey den alten ein selzam vngewonlich name Missa/also das etlich meinen/es sey von dem rand in Ambrosium hinein gesezter/vnd ihm zugegeschriben.

Man list gleichwol bey Ignacio den namen oder wort Missa/inn der Epistel ad Smirnenē. Aber das ist geschehen auß vnwissenheit des Dolmetschen. Man findt auch dis wort oft in Triparti. Historia / aber dem ist hierinn nit vil glaubens zu geben / als dem wie Ahenanus sagt / der bede Griechisch vñnd Lateinisch nit hoch erfahren gewesen ist / vnd für das wort / das dienst od ampt laut / Missa hatt verdolmetscht.

Paulus Diaconus hatt nach Gregorio zu der zeit Caroli magni gelebt / Was ist es nun wunder das er sich dis namens oft gebraucht?

Kabanus oder ob es Isidorus ist / vnderscheydet die Mess vom opffer missa

PP iij asacri

Chronica von verenderung der messß.

a sacrificio dz das brot brechen vnd gemeinschafft des leibs Christi missa sey / die collect allmüßen vnd gebett der heiligen das opffer.

¶ Wahr vnser brauch der messß stieß/vnnd von wem die messß sey auffgesetzt.

ankunfft vn
stifter d Pa
pisten messß

A

Anno. cccc. vij. als Arcadius/ vnd Honorius das Keiserthumb besaßen/ siel die verwüstung aller güten künst vnd rechte got seligkeit in Germaniam/ ytaliam. &c. Nemlich das pestilenzsche hörd der Visigothis/ mit ymhörsürer Alarico. Diser wüst verwüst ales/ also das. xliij. jar über die Römer nicht dan wilde thier herrscheten / das erschrockenlich ist / vnnd das hertz sich entsetzet zü sagen/ alles ward verhergt/ verwüst/ zertrept/ vnd außgereütet/ das sye ankamen/ die jungkfranwen geschwecht/ die alten verspott/ die liberey verbrent vn alles auff ein hauffen zur erden geschleift. Disen folgeten nach die Wandali/ nicht weniger vn Sinnig achzehen jar. Auff dise giengen die Ostrogothi mit yre hörsürer Theodorico Bernate / der als er vierzehen jar die spitz sürer/ warde er von Bellisario vertriben/ erlegt vnd mit krieg vermüdet/ der sieng andz verfallen etwas herwider zübringen. Aber Totila kam darein vnd köret alles vmb das er ankā vnd gewan/ also das in. clx. jaren beide die künst vnd Gotsdienst ein grossen stoß namē. Da verloren sich die zerströweten Christen/ alle gotsforcht/ künst/ eer/ zucht/ ward außgelescht/ also das Laurentius Valla/ Boetium dē letzten gelerten gewesen sein/ vermeinte zü diser zeit/ der vnder Theodorico mit marter ward gekrönt.

Was ein ye
der an die
messß geple
zet hab.

Anno. vij. hundert darauff / kam der aberglenbig Gregori. Magnus in das Bapstum zü diser vn seligen zeit. Diser aller vn seligst meister der ceremoni/ dem seindt wir vnzölich vil abergotsdienst schuldig. Von disem haben wir die messß empfangen/ da war aller Apostolischer brauch verfallen/ d richtet gleich auß seinem eignen kopff ein neüwe kirch/ volck/ brauch/ messß/ tauff vn alles an. Dem sein wir vnser kirchen schuldig/ vnd alles/ dem sollen wir dancken/ dan vö ym haben wir die grundtsupp vnd wüst schier alles greüwels.

Guilielmus Durandus/ Jre Albertus Magnus/ vnd die in diser füßstapffē haben treten/ Anthonius Platina/ vnd Gabriel/ teilen die messß also ab.

Das Introit geben sy Celestino dem bapst / der es der kirchen zü singen gebē hab. Anno vier hundert sechs vnd zwenzig Chrysostomus Homel in Matth. xj. zeüget das zü seiner zeit vnd bey den alten im brauch sey gwesen / ganze Psalmē zü singen/ bis das volck versamlet ward.

Disen brauch hat Celestinus von den Griechen entlehent/ vnd in die Römische kirch gefürt.

Das Kirieley son schreiben sy dem bapst Siluestro zü/ der es auch erwan vö den Griechen wie die wort anzeigen entnummen hat.

Das Englisch gesang Gloria in excelsis schieben sy auff den bapst Simachū welchen Hilarius der Bischoff Pictaunorum gemacht hat / zü lob Jesu Christi wider Arium gestelt/ vnd villeicht dem bapst überliuert.

Der Collect vrhaber vnnd stifter machen sye Gelasium/ vnd Gregorium die bapst. Bey den alten ward die Collect/ das man für die armen samlet/ vnd einleget.

Das Gradual vnd Halleluia legen sy auch gemelten. ij. Römischen Bischöffen zü. Das Gradual ward gsungen vom volck/ so der bischoff auff wolt steißen auff die canzel oder emporsteen/ das er deßter lebendiger Gotts wort redet

Das

Das gesang Halleluia schieben etlich hinder sich auff Hieronimum in Epitaphio Fabiole. Derhalb es nit Gelasij oder Grego. auffsetzung mag sein.

Die Tract. weist niemant von wannen sy herkommen/allein meint Bullingerus/diſ gschrey sey von der Tractation der schrifft überbliben / das man die schrifft hab gehandelt tractiert vnd außgelegt.

Noch gerus der Apt S. Galli schreibt/Albertus Magnus hab schier alle alten Sequenz gemacht/vnd der kirchen überreicht. Item Adam de. S. Victore hat yr etlich gemacht/vñ diſ institut ist nit alt.

Die lesung der Epistel vnd Euangeliums/sagen etlich sey Hieronimi auffsetzung vnd fund/das erstlich Damasus bestetigt/vñ der kirchen befolhē hab. Etlich schreiben diſ Telesphoro zu/der da hatt gelebt anno.c.rrrv. Damasus aber/anno.ccc.lx.aber Hieroni.inn Apologia wider Vigilantiū bezeügt/das die lesung des Euangeliums auch bey den Griechen sey im brauch gewesen/nit on herrliche ceremoni/das nachmals Damasus der Römischen kirchen habe außgelegt/erstlich als er von der Sinagog der Juden zu Christo bekört ward/was die lesung der Prophecey vnd Alten Testament meer im brauch dann das Neüw. Als nun gemachsam die Sinagog abnam/vnd auß den Heiden vnd völkern die kirch zu name / pfleget man das Neüw herfür zunehmen/alle tag ein stuck/zum theil auß den Epistelen /zum theil auß den Euangelisten/daher die Homelie kummen vñnd gewachsen seindt/die noch zur zeit Gelasij vnd Gregoii. wereten nach dem alten brauch. Dise Homelias trang Paulus Diacon/Anno.viij.c.r.der kirchen auff bis die künst verschwanden / vnd die Prophecey ganz außgelöscht ist worden. Also kam man von der schrifft auff die vätter / vñ disen auff yre jüngern/bis es dahin kummen ist / das die würdig handlung des Euangeliums gar versihen ist.

Anno.ccc.rrrv.zur zeit des conciliums zu Nicen / soll den glauben oder Patrem Marcus der Römisch bischoff der kirchen haben zugeeignet/wider Arium züsingen. Es seind die diſ auff Damasum werffen/der zur zeit des concilii zu Constantinopel gewesen ist. Die anderen sagen Marcus hab den ersten theil des glaubens wider Arium in der kirchen züsingen angericht/Damasus den andern teil wider Macedonium/vom heiligen geist.

Anno.cclxxv.stiftet Euticianus 8 bapst/das offeritorium/doch weit in einer anderen meinung dan man yez darvon redt vnd schreibt/als vil Heidē der opfer gewont/zü Christo bekört worden/ vnd yren alten brauch züopffern nit wollen mochten/meiner der bapst man solt dē schwachen etwas nachgel. Also ließ er yn zü/das sy die speiß in die gemein trügen/ vnd von dem bischoff gebenedeyet/den armen außsteilen/oder für sich selbs brauchē. Demnach halff Gre. diser spruch auff die füß/erschein nit lār vordem angficht deines gots/wie er in Registro bezügt. Der hieß das volck die gaben auff den altar legen/welcher brauch bey vns allein auff den Ostertag mit den fladen / gehäck.zc.bliben ist.

Deßgleichen gedencet etwas August.de Ciuita.dei.lib.viij.cap.vlr.

Die prefationes allzumal werffen sy auff Gelasium vnd Gregor. Ciprianus zeügt Sermone.vj.de oratione dominica/das sy all einen haben gehabt/vnd dz volck mitt gebett/ dan man hatt an einem yeden ort verstandlich in des volcks sprach das brot brochen/vnd allen Gotsdienst vollendet.

Nun bey der Lateinischen kirchen war diſ die prefatio/ Dñs vobiscū/ Antwort/das volck. Et cū spiricu tuo/Sursum corda/das ist/hebt eüwerē hertzen auff zü Got/ Antwort das volck dem bischoff/wir habens zum Herren. Da für der bischoff fort preceptis salutaribus moniti Quemus dominū pater noster/da better

Gotsdienst
all in eins ye
den volcks
sprach vor zeit
ten gehalten

Chronica von Verenderung der Mess.

better die ganz gemein mit. Nach dem sprach oder sang der bischoff mitt lautter stim Gracias Agamus domino deo nostro. ic. Dignum et iustum est/ Antwort das volck. Vere dignū et iustū est. ic. sang der priester bis auff per Christū dominum nostrum/ dar auff folget Qui pudic quā pateretur / der recht canon mitt lautter stim. Si end dises schrye der diacon/geen her zu die heiligen / wie Chriſo. Homel in Heb. xvij. Daher auch villeicht vnser Sanctus geboren ist. Da einleibet sich die gemein in ein brot vnd leib mit dem brot des Herren od Sacramēt des leibs vnd blüts Christi.

Die Complend vnd secret haben die nachkommen erfunde/ sy zeyhen es fast Gregori. den bapst. Die brechung des brots vnd Agnus dei/ seindt neuw/nēlich von Sergio lang nach Grego. auff gesetzt.

Nun halt dargegen das Nachtmal der Apostel/das mit disen vier stuckē oben erzolt/absoluiert ward/nemlich mit gebett auslegung der schrift/samlūg für der gemein not oder collecten/vnd zum vierden mit dem brot brechen vñ auf teilung des Sacraments des leibs vnd blüts Christi

Das Nacht
mal vor zeitē
frey gehalten
on fürge
schribne cere
monien wie
ein yedes
ort wolt.

Nun aber es ward niemant gezwungen an disen fürgeschriben worten oder ordnung zū hangen/auch fürschriben nicht die Apostel gestimpt ort/zeit/wort/weiß vnd gebett/sy meinten es wer gnüg/wan man in der hauptsach zū sammē treffe/vnd miteinander stimmet/lieffen es der Christlichē freyhen willkur. Die Juden seind den sätzen diser welt verknipft vnd verbunden gewesen/von welchen vns Christus hatt wollen frey sein/vnd vnuerbunden. Demnach ist auß diser freyheit entsprungen ein sollich manigfaltigkeit der ceremoni vnd gebrech/das schier ein yede kirch yhr eigen weiß hett in eüsserlichen Gotsdienstē

Nun ab disem wüsten wald / des eüsserlichen regiments/klagt sich wol Aug. aber nach viler gütbeduncken vnbillich/weil sy in der haupsach allsammen eines sīns waren/vnd die einige weiß yres eüsserlichen gotsdiensts/vollfierten sy allein mit anderen worten/zeit/ordnung/stat/also das dise kirch allein weniger die ander meer wort hett. Also het man ein andern vnd andern brauch in Egip̄tē Alexandria/Cesarea/Capadocia/Cipriern/Thebaida/hie zū lang zū erzölden/doch kam es mit den vier stucken über eins vnd fluß alles in eins. Also het Rom auch sein eigen brauch/vnd entlehent ye ein kirch von der andern y: preuch/vn genót auß freyer willkur/vnd freyheit des geists. Dise freyheit weret bis auff Gre. Magnū. der fasset erster diß opffer oder Gotsdienst/in ein fürgeschriben ordnung vnd weiß/das vor ym kein bapst thon hat/ob wol etlich seiner vorfarē des willens vnd sīns waren. Der verkört alle ding auß vsachen oben erzolt in ein neuwe weiß. Welche die kirchen im auffgang oder Asia nie haben auffgenūmen. Dise sein ordnung redeter den Römern gleich mit gelertē worten auff/vñ menge dar ein den greüwel des canons/vō dem die Orientischen kirchen nichts wissen/auch nit dergleichen hat gehabt die zeit Augustini. Also gebar Greg. d: sein vorfaren trügen/oder damit sy schwanger giengen.

¶ Ein andere rechnung vnd ankunfft/der mess/ auß Chronica Chronicorum/Rationale/ diuinorum vnd Fasci. temporum gezogen.

Apostolisch
mess wie ge
halten.

Gregorius in Registro lib. vij. cap. lxiij. sager das der brauch der Apostel sey gewesen/das sy allein auff des Herrn gebett/ das ist auff das Vatter vnser/die hostien consecrirten. Nec ille.
Nun die ankunfft der yezigen geplezten mess, wollen wir auch auß yren eigen büchern/wie auch zū vor allenthalb bey bringē/da mit sy mich nit Lutherisch schelten.

Gregori

Gregorius der großmeister der ceremonien hat anno. D. xciiij. zu Rom ein Bapstlich
 Sinodum gehalten/darinn beschloffen vnd gesetzt/das Introit vnd Kirieley/
 son. ix. mal zü singen/das Introit mit dem ferß soll auß dem Psalm genummen
 sein. Zum canon hat er geflickt Diesque nostros. xc. bis auß per Christum domi
 num nostrum. Item das Pater noster. Gelasius hat darzū gesetzt die oratiōes
 Collecten/Hymos vnd Tract. Anno. cccc. lxxij.

Thelesphorus hat auffgesetzt/das Gloria in excelsis vnd das Euangelium
 in der mess zü singen. Anno. c. xxxiiij.

Anno. cccc. xciiij. hat Simachus das Gloria in excelsis gemöret.

Anno. ccc. xxxiiij. hat bapst Marcus geordnet/dz mā an dē feste der heilige
 tag als bald nach dem Euangelio das Credo/wie in dem concilio zū Niceno be
 stetigt/singen soll.

S. Bernhard sagt/diß gebett Veni sanctificator im canon/sey auß einem
 Franckreichischen messbüch genummē/mer Suscipe sancta trinitas ist allein
 auß gwonheit angnummen/vnd nit auß des bapstes ordnung.

Anno. cxxiiij. hat bapst Sixtus das Sanctus drey mal in der mess vnder cō
 secration zü singen auffgesetzt.

Anno. cccc. lxxij. hat Bapst Gelasius auffgericht den canon Te igitur Cle
 mentisi. vnd geordnet das die prefation/secret vnd canon mit außgestrecktē ar
 men gesprochen vnd gesungen werden sollen.

Anno. cccc. xliij. hat zū dem canon gethon/der groß Leo hanc igitur oblatio
 nem vnd das Sanctum sacrificium.

Anno. vij. c. xxxiiij. hat Gregorius. iij. hinzū gethon Quoru solēitas.

Anno. cccc. xliij. setz Celestinus der erst/das man vor dem oder vndm sacrifi
 cio die Psalm Antiphons weiß yederman senge des man vor nit gewon war.

Anno. c. xliij. hat Alexander. j. das Qui pridie darzū gethon.

Anno. vj. c. xciiij. hat Sergius das Agnus dei drey mal zü singen verordnet/
 vnder dem brechen des brots in der mess.

Anno. vj. c. lxxiiij. hat die erste Lateinische mess gesungen vnd gehalten/
 Joannes der Portuenser bischoff im sechsten concilio zū Constantinopel.

Die erst La
 teinisch mess
 gehalten.

Siehe mein leser wie reimen sich diese Historien zū dem/das vnuerschampt im
 decret steet/de consecra Dist. j. Jacobus ex sexto sinodo/das Jacobus vñ Ba
 silius Magnus die mess sollen gehalten haben/auffgesetzt/alle weiß vnd ord
 nung darzū geben/wie die gloß darüber sagt/on allein die wort der consecrati
 on/die hab man vom Herren. Hec ibi.

Nun seind doch Jacobus vnd Basilius meer dan. ccc. jar voneinander gwe
 sen Jacobus stirbt zwey jar nach Christo/Basilius año. ccc. lxx. wie hat er dan
 mit Jacobo überein können kumen der mess halb.

Item das vorgemelt decret sagt auch/ man hab diese weiß von den Aposteln
 vnd Basilio auffgesetzt/im. vj. concilio angnummen vnd bestetigt.

Mess kumpe
 nit von Jac
 cobo oder
 Basilio her.

Lieber besihe Basiliū Jacobum/vnd diß concilium. vj. durch auß/ob sye ye
 ein wort von der mess sagen/oder nur gedencken/noch darff man sollich in al
 le welt außschreiben/in so heilige bücher verfassen/vnd auß die heiligen vāt
 ter vnd Concilia liegen/darauff nachmals souil stift vnd auch clöster gebau
 wen seind. So ein herliche grundt hat alles/das man im bapsthumt regt vnd
 wegt/so man ym nach sieht/noch helt mā so fest darob/vnd will diese heilig mess
 als von Gott eingezet niemant faren lassen/so wol ist der welt mit lügen/darinn
 sy badet/dan sy ist die finsterniß/liebt die finsterniß/vnd will mit won vnd lügē
 regiert sein/der gibt y: Gott gnüg auß jrer schuld verdient/weil sie die liebe der
 warheit

Chronica von Verenderung der Mess.

warheit auß speißt/vnd nicht weniger annehmen will/will Gott sein warheit bey ym behalten/biß sy deren eins mals fro werden/vñ yr faust dargegen auffrecken/wöll Gott das es bald geschehe/Amen.

¶ Von der verenderung aller ding den Gotsdienst betreffende/im Occident allermeist des Canons halb.

Waher die verenderung aller ding im Gotsdienst künne vnd wer den brauch d'ersten kirchen hab ab gebracht.

Ir haben zum teil gehört/wie wir den neüwen yetzigen vnseren brauch mess zūhalten von Grego. entpfangē haben/was yn aber darzū triben hab/sihe ich nit dan ein überiger toechter eifer der ceremoni/lust vnd begird all ding zūendern/vnd verneüwern/vnd der heimlich haß der Constantinopolitanschen kirchen.

Diser Gregori. hat auß allē doben erzölten breüchen/dise einig weiß zū vnseren zeiten breüchig/zūsammen geslickt/wie Albertus Magnus von yhm sagt/über das. xlvij. capit. Ecclesiast. vnd er selbs in Registro. Die Psalmen zūsingē hat er abgethon/vnd darfür ein Introit verordnet/ mitt einem angehenkten ferß oder antiphen auß dem psalmen/vnnd also fürt biß auff den canon/danon wir yetz wöllen sagen.

Mancherley won sind von dem erfinder des canons/doch ist er von dem Römischen Bischoff on zweifel also zūsammen geslickt/oder ein klein vor Gregor. von Scolastico/wie die andern wöllen/vnd wir hören werden/erfunden. Das erst stuck von dem brauch der kirchen genummen/welliche gewon war für alle oberkeit zūbitten. Es ist auch das ander stuck/nēlich der heiligē gedechtniß gemein/bey den kirchen gewesen/wie auß Aug. de Ciuita. dei. li. xij. capit. r. klarlich ersehen wirt/danon vülleicht das ander stuck gnummen ist. Von Pelagio ist die gedechtniß der todten auffgesetzt.

Das aber bey den alten gefunden wirt/man hab für die todten geopffert/soll man mercken einmal für vnd für/das sy das wort sacrificij oder oblationis das ist opffern für danck sagen/vnd mit lob gedencken gemeintlich brauchen.

Also sagt Tertu. wir thünd oder begeen jārlich opffer für die todten/das ist/wir opffern gott danckopffer/für vnser verstorbne brüder. Also opffert Ambrosius gott lob für den Keiser Theodosium/also will bey dem nammen/opffer/Tertulia. lib. ij. ad uxorem verstanden haben/die offentlich benedeyung/vnnd der kirchen frolockung/da er spricht/wie kan ich die Le gnüg sam loben/welche die kirch zūsammen geben hat/das opffer besterigt/vnnd die der vatter für ein Le hat/also braucht er auch das offerre opffern/demonogamia.

Item also Cipri. lib. iij. Epist. v. da er von den martirern sagt/die als getreüwe Ritter yr blüt vmb den nammen Christi vergossen/vnd die den teüfel gestürzet haben/henckt er dran/für die wir alzeit/wie yr wißt/sacrificia offerimus/opffer opffern/so oft wir der marter/leiden vnd jartag mit gedechtniß begeen Biß hieher Cipriā.

die mess ein opffer wie vnd warüb.

Nie ist klar was Cipri. sacrificium heißt/Nemlich der Chrißten Jubel/lob/danck sagung vnd gedechtniß der heiligen/vnd glatt nichts für vnser fürbit od die mess selbs/oder wie solten wir den leib Christi oder vnser fürbit für der heiligen heil opffern/weil sy genesen vnd selig vnser nit bedörffen/wan gleich einich fürbit statt hett.

Item weil er in Sermone de mortalitate alles trauen vnnd wecklagen verbeüt/damit wir als trostlos den Heiden kein vrsach geben/sich zū ergern od vnseren glauben zūlestern.

Item

Item wider Demetrianum spricht er öffentlich / Nach dem man von hynn
abscheyd sey kein statt mer der büß oder nachlassung / hie wirt das leben erhal- Nach diesem
ten / behabt oder verloren. leben kein
statt mer d
büß

Darumb war bey den alten / opffern / so vil als danck sagen / welches opffer
gott allein begert. Psal. l. ij. Als so ein brüder auß der gemein verschyd / opfferet
der Bischoff mit allem volck Gott danck opffer / hielt etwo ob der leüch ein klag
predig. Das volck lobet Gottes barmherzigkeit / das er jren brüder im glaube
bestendig / auß diesem ellöd gefordert hett / bitt vñ gleiche beständigkeit / glaube
vnd hinfart. Dise gedechtnus was weit ein andere dan Pelagius. v. dem Gre-
gorius nachgefolget / hat auffgesetzt.

Nun disen verwürten Laborinth diß Canons / hat nach Grego. Scolasti-
cus in ein form bracht / vnd diß Canonem geheissen / das ist die regel vnd maß. Canō in ein
form bracht
Also bezeygt Grego. in Registro / das er auch das Pater noster an den Canon
Scolastici hab gehenckt / darumb das yhn vnbillich deucht / das die Oracion
Scolastici / vñnd das vatter vnser vnderlassen werden solt. Das meldet auch
Jmo. ij. sprechende / Gelasius wirt geglaubt den Canon gesetzt haben. Aber
Grego. in Registro will schlecht / Scolasticus hab disen ordiniert / der über das
brott gemümel vnd heymlich gesprochen wirt. Grego. hatt wol. ij. gebet dem
Canon zugeworffen / vñdas auch das Pater noster über die hostien solt gespro-
chen werden. Das aber Scolasticus der biß in die zeit Grego. gereicht hatt /
ein stifter des Canons sey gewesen / gibet auch Xhenanus zeügnis / zu dem dz
Grego. zeuget / er sey ein klein vor jm gemacht. Also hat erster Grego. den Canō
angenumen / darumb in vñlleicht Albertus ein ordinierer des Canons nent.

Von dem absteigen vnd vilfeltig verenderung der mess oder brauchs des Die kirch
erlich all
tag / darnach
all suntag /
volged das
jar. ij. mal /
zum. iij. ein
mal comuni-
ciert
abentmals schreibt weiter Albertus. Erstlich ist im brauch gewesen / dz die gan-
ze gemein in der kirchen versamlet / all tag comunicieret. Als nun die menig wü-
chse vnd des kein füg mer habē mocht / ward gesetzt das sy all Sonntag sich in
die gemein einleibten. Als das auch nit wolt von star gehen / warden drey fest im
jar darzu verordnet / Ostern / Pfingsten vnd Weyhnachten. Als es nun auch
das nit thün wolt / vnd bößlich gehalten ward / hatt die kirch in Concilio Late-
rano newlich verordnet / dz ein mal im jar zu Ostern / das geschehe. Sihe dise
vilfeltig verenderung / gibet vilen ein vrsach zu vnser zeiten / das sy meinen / die
eüsser kirch / tauff / nachtmal / predig ampt / bann / gwalt / sey gar auffgehoben
wie die beschneydung / dann Gott sprechen sy / hab sy nyndert vnuerletzt erhal-
ten / welchs doch sein müß / so es sein wort were.

Nun süch dise vier stuck in vnserer Mess / Wa ist die prophecey? Man hört
wol vil heülen vnd plärren in der kirchen / nyemant legt es auß nach ordnung
Pauli. j. Corinth. xiiij. Wa ist das offen gemeint opffer des geberts? Alles wirts
auff ein pfaffen geschoben. Wa seind die Collee? Ich hör wol den namen / ich
sihe aber kein barmherzig fertig hand. Gaben bringt man zum altar allein dē
pfaffen. Wa ist das nachtmal? Wa ist gemeinschafft aller ding? Ein finde mā
ob altar stehen scharmüzlen / der ist mit ihm selbs / vnd sitzt allein mit grossen
geschrey ob tisch. Niemand glatt last er mit jm trincken. Wa ist der Christus
bund vnd gelübdnus? Alles wirt es auff ein gaucler gewendet / des Mess so
gleich des Herrn abentmal sicht / als ein wollack einem pfeil. Alle vertusset ist
durch die ordnung Grego. außgelescht / vertusset / vñnd ein lautter superstiti-
on an die statt hereingefürt.

Lieber sihe li. ij. Epist. ij. Ciprianum / vnd hale die institution Gregorij dar
G. G. gegen

Chronica von verenderung der messß.

gegen/so wirst du sehen wie weit es fället.

Nun das Gregorius einfüret das seylet nachmals Hadrianns allen kirchē gleich mit gwalt auff/doch hett ers nit auffdrungen/het sy diser nit gemacht. Darumb alle schulde auff Gregorū als anfenger felt/wiewol es diser der wele nit auffband/sunder allein der statt Rhom/dero Bischoff er war. Darumb er in Registro bekent/das er andrer ordnung vnd breuch nit verwerffe. Also hatt Asia/Hellas/Grecia/Macedonia/Egyptus/Alexandria vnd alles Dñt dise ordnung nie angenummen/wie das Occidentisch keiserthumb/darein der Bapst mit gwalt genisset hatt. Sy seind auch im Orient allweg geleerter/wir aber aberglenbiger gewesen / die mer den schein der Ceremoni/dann die rechte gotseligkeit/religion/oder gotsdienst/haben angebett. Was istts dan wunder das wir so gar vom weg seind kummen?

Wiewol nun lang nach Grego. nyemant die Rhömisch Messß anzunemen gezwungen/sunder yederman nach seinen gsätzen vnd ordnung zu leben geben ward/sieng doch an die Rhömisch Messß in ein geschrey zu kumen/vñ yederman sy zu ceren geneygt was / Auch der Rhömisch bischoff sieng an gwaltig zu werden/vnd ein haupt aller kirchen sich nennet/vnd gehalten ward als ein stathalter Christi. Item nach dem die König von Franckreich ein bund mit jm hettend/do ist erstmals die Gregorianisch Messß allen Occidentischen kirchē auffgedrungen worden/nemlich Hispanie/Germanie/Gallie. &c. Da mustert man all ander weiß vnd ordnung auß/vnd verbott alle gebreuch Anno. vii. c. xc. vnder Hadriano. j. Also hat Gregorius die waffē geschmitt/Hadrianus aber gebrauchet. Also ist die Messß auff kummen/vnd aller gotsdienst im Occident erwachsen.

¶ Auß was vrsach die alten des Sacrament des altars ein opffer haben genenne

Die alten
die Messß/
warum ein
opffer genēt

Tertullia-
nus.



Ireneus aduersus hereses li. iij. capit. xxxiiij. sagt/ Es wil der Herr das wir on auffhören gaben zu dem altar bringen/Es ist aber vnser altar im hymel / dahin sollen vnser gebett/opffer/auch vnser tempel gericht werden/wie Johannes in Apoca. v. viij. xj. spricht. &c. Damit Ireneus zu verstellen gibet / das der Christen wares opffer jr auffruehend gebett sey zu Gott. Wie auch Pome. Psal. xxv. schier zu ende gar klärlich anzeigt / vnd den. xliij. Psalm darzu zum zeugtnus einfürt.

Das will auch Tertullianus aduersus Marcian. li. iij. Item ad Scabulā do heist er klärlich das gebett ein opffer oder sacrificium / das sy für den keiser opffern. Dann gott ein bawmeister aller ding darff keins geruchs oder blüts. Nie sichstu die daran gehenckte vrsach.

Ciprianus.

Noch vil klärer in Apollogetico aduersus Gentes cap. xxx. Weiter das der Christen eynigkeit/ Frid vñnd gebett/ ihr opffer sey. Liß Ciprianum Sermonē vj. in seinem Vatter vnser. Item Lactan. von dem rechten waren gotsdienst. li. Insti. vj. cap. j. da er spricht/ Ich will nun kummen zu dem das das grōst vnd hauptstück ist/nemlich das ich leere mit was weiß vñ opffer man gott eere müß. Nichts anders die heylig eynig Wayestat an vns dann allein die vnschuld begeret/welche so sy yemant Gott opffert/hatt wol vnd recht sacrificiert.

Sihe darnach Capit. ij. xliij. xxv. Da zeucht er zwey stück ahn die man got opffern soll/Nemlich gab vnd opffer. Doch bedes geistlich/die gabe ewig/das opffer ein zeit lang. Die gab nennet er die genzigkeit des vnzerüttten gemüts. das opffer/lob vñnd danck. Dann so Got nit wirt gesehen vnd ein geist ist/darumb

rumb soll er mit disen sein gleichen dingen geeret werden/nemlich mit vnrichtigen. Darumb ist gar kein geistlichkeit oder gotsdienst/wa nit tugent vnd gerechtigkeit ist.

Nie mit stympt auch Ambrosius in Apologia Davidis capit. vlti. über disen vers des. l. Psalmē. Dann wirst du lust haben zu den opffern. Danennet er auch die unpünstig andacht ein opffer der gerechtigkeit/mit vil schönen worten. Da machet er ein geistlich altar/frucht/acker/pflüg/opffer vnd alles. zc.

Item er macht den tod der martrer vnd das auffopffern vnser leibs / ein geistlich Gott wolgefellig opffer mit. Paulo. Rom. xij. Nitt ferr von dem das er Epistola. xxix. capit. v. an kaiser Theodosium schreibt.

Augustinus de Civitate Dei lib. x. Capit. iij. v. vj. hatt gar empfig von der Christen opffer geschriben. Hierinn findet ein yeder überflüssig ihm gnüg gethon/der sich mit der warheit settigē last. Do nent er vnser leib mit Paulo den tempel Gottes vnser hertz/den altar darauß vnser bischoff vnd hoher priester Christus Gott täglich opffer vnser gebett/blüt/gedancken/wort/werck/glaubē/lieb/suma der got das sein das in vns ist/wider auffopffert / auch vns selbs vnd das opffer vnser lob/demütigkeit vnd der unpünstigen lieb/brent er gott auff dem altar vnser hertzens/das niemant acht das gott in einich weg vnser bedarff. Psal. xv. ja auch vnserer gerechtigkeit darffer nitt / derhalb auch der war gotsdienst dem menschen vnd nit got nutz ist. Dan spricht er/ Es sagt niemant das er dem pünen nutz gewesen sey so er darauß getruncken hat/noch dē liecht/so er danon erleucht gesehen hat. Nie zeucht er den andn Psalm an nach Ebreischer warheit oder abzölung der. l. durchaus. Legt daselbs auß was gesagt sey / Opffer gott danckopffer vnd bezal dem Herrn dein glübd/Rüß mich an zu der zeit der nott/vñ ich will dich erretten. zc. Also solt du mich eeren.

Weiter spricht er an gemelten ortē / das ein got geweichter mensch der 8 wele abstirbt damit er gott lebe / ein got wolgefellig opffer sey / zeucht darzu Paulū Rom. xij. an. Item den spruch. Heb. xij. Sey gastffrey vñ wolthätig/dan mit solchen opffern wirt got versont/so jr nit vergeßt wol zu thun. Da er die barnherzigkeit für ein opffer anzeücht.

Beschleußt das durch den grossen priester Christum die gantz erlöset stat vñ gesellschaft 8 heylgen/für ein gemein cynig opffer werd got gehebt vñ zügeteilet on vnderlaß/vnd sagt/das Christus im fleisch der mitler/priester/vnd auch das opffer selbs sey/das er für vns gott opffere/vnd vns in jm/so wir eins solchen haupt vñ leibs also teylhafftig werden. Nun aber das Sacrament des Altars ein übung vñnd praerick ist/darbey die Christen inn einigkeit des geists in ein leib vnd brott eingeleibt/jr rein gebett/lob vnd danck/bey diser freyden/lösung/gnadenbrott/gedenckzeichen/oder brott des worts (wie es das Ephesinisch Concil nent) Gott opffern/wirt das Sacrament des altars ein opffer genent bey den aleen/nit das man das Sacrament opffere/sunder das wir vnser danck sagung darbey gott heben vnd opfferen.

Item auch darumb als Swinglius / Ciprianus li. iij. Epistola. ij. Chrysostomus Homel. in Heb. xvij. meynt das es ein gedenkmal sey des cynigen opffers am creützvolbracht/ des man darbey gegenck. Darumb auch ein opffer das Sacrament mag genent werden/wie der Ostertag vnser Herrn vñstend.

Ertlich andere zu vnsern zeiten wollen / das diß Sacrament oder brott des Herrn/selbs das opffer sey das man gott hebe / Gott zu erinner des ein mal geschehen opffers am creütz / Oder das man gott die creatur des brotts vñ weins

CC ij hebe

Chronica von verenderung der messz.

hebe mit gebett/vnnd mit dancksagung opffere wie Christus gethon hab/das mans gebenedeyet von den gsegneten henden gottes wider neme.

Jedoch sey dem wie im wöll/so seindt sy in dem all einß / das die Messz kein opffer sey/ nemlich das man Christum oder sein fleisch vn blüt im Sacrament nit opffere zü vergebung der sünd für lebendig vnd tod/dann es sey ein mal geschehen. Heb. x. Er sterb oder mög fürhin nimmer gecreüzigte vnd gott geopffert werden/damitt man die ersten als vngnügigam vnd vnuoltommen schwechet zü spott Christi.

Augu. an vorgemelten orten heist das Sacrament darumb ein opffer / dz wir vil ein leib vnnd brott seyen in Christo/das diß Sacrament bedeüt vnd anzeyg / wie Paulus spricht. j. Corinth. x. Darumb werde der leib Christi/das ist sein gemein. Ephes. j. Col. j. in diser opfferüg selbs geopffert. Dañ eben die da opffern seind eben das/das sy opffern/nemlich ein leib vnd brott Christi/ein kirchen. x. Sihe weiter Augustinum.

Ciprianus li. iij. Epist. ij. Zeygt ein ander vsach an darumb das brott der dancksagung ein opffer werd genent/ nemlich vmb der gedechtnuß willen des leydens Christi/welchs das war ein mal geschehen opffer ist. Nun die dancksagung darbey/ist yetz der Christen opffer/darumb die ganz handlung ein opffer genent wirt.

Vil offenlicher zeygt das an Chrysostomus Homel. in Hebr. xvij. Wir opffern gleichwol/vnd das thün wir zur gedechtnuß seines tods. Dann das wir gethon haben/ geschicht zur gedechtnuß des/ das ein mal geschehen ist/ dan er sagt/ Das thüt zü meiner gedechtnuß. x. Wir opffern kein ander opffer dann vnser Bischoff/sunder eben das selbig thün wir allweg/ ja vil mer volbringen wir die gedechtnuß des eynigen opffers.

Das aber nun ein eyniger püester vnd opffer sey/zeige Ignacius ad Magnesios klärlich abn. Item Ciprianus li. j. Epistola. viij. Lactantius li. iij. Institutionum capit. xiiij. Hieher bringet etwas vnuberwintlichs Augustinus de Trini. li. iij. capit. xiiij. dahin lauff/dañ das ganz capitel hangt an einand.

Also hast du wie vnd warumb die alten die Messz ein sacrificium haben genent/vnd diß nachmal an ihm selbs/wie es ein lang zeit in der gemein vn offentlichen gastungen in der kirchen gehalten worden als die histori bezeügen/hatt nie yemant für ein opffer gehalten / sunder die gedechtnuß / gebett/ lob vnnd dancksagung.

¶ Wann/wie/vnd von wem/die Occidentisch kirchen Europe/ die messz/Item die transsubstantiation oder verwandlüg des brotts vnd weins in den leib vnd blüt Christi empfangen hab-

Das keiserthumb vom auffgang in nidergang bracht.

A

¶ Anno. vñ. c. xc. Als nun Hadrianus. xiiij. jar geseffen / die Gregorianisch Messz in schwanck bracht herr / vnd sich vnder stünd de vilen gegenten auff zündingen/ her er Leonem. iij. zum nachkumen. Der aber entzohe vnd versetzet das Guechisch keiserthumb/ vnd bracht es mit listen vnnd hülf Hyrene der keiserin wie oben von bildern erzölet ist/ in Franckreich an den König Carolum magnum nachmals zügenant/den krönet er zum keiser. Damitt er yhm den menschen so geneygt vnd gürtwillig machet/das er alles bey yhm vermocht/ Ja das diser Carol in sein wort schwür/also das er yhm gleich zü gebieten herr. Als nun der die Römisch Religion in sich sauffet / vnd über Franckreich

reich vnd alles Teütschland herrschet / künde er seinen geist in dise ort alle auß
 giessen. Der stiftet allenthal vil clöster / kirchen vñ hohe schüle / darauff man
 des Bapsts glauben vnd die Römisch Religion möcht begreiffen / vnd dan
 Bischoff vñ pfarhern fordern vnd berüffen. Also füret er dise Römisch oder
 Lateinisch zung / sprach vnd gotsdienst in Germaniam allermeist in alle tem
 pel / der ein groß teyle gestiftet hett / vnd allenthal das sy gestiftet / vnd von an
 deren gebawt wurden dran was.

Beiser Car.
 stift vil tem
 pel / stiftens
 clöster-20

Er mocht es aber deßter leichter thün / das vor jm vnder seinem vatter Pi
 pino Grego. ij. einem münch / der Römischen religion kündig Bonifacium ge
 nant in Germaniā sendet / der sy zu dem Römischen glauben oder als Platina
 sagt / zu Christlichem glauben bekert / welchs Grego. fürnemsts lob ist das auß
 seinem anschicken die Teütschen zum glauben / wolt Gott zu de Christlichen /
 seind bekert worden. Also ward gemelter Bonifacius erster zum ersten bischof
 zu Wenz erwölet vnd eingesetzt. Der krönet auß geheiß Zacharie des bapsts /
 Pipinum den künig des bapsts gütwillig / vnd setzet mit verrätherey ab Chil
 dericum / ja warff in mit gwalt auß seinem reich.

Teütsche zu
 glauben be
 kert

Nun ward Wenz zum Erz bisthumb in Teütschen landen gemacht / dan
 die andern lehen vnd form des gotsdiensts entpfienge / Wenz aber von dem
 Römische bischoff. Nie sihe zu welcher zeit die Teütschen den bapst haben ein
 gelassen / geert / vñ zu erkennen angefangen. Dan sunst kan man auß Hyreneo /
 Tertul. vnd Hylario gewißlich anzeigen / dz Teütschland zu jren zeit den wa
 ren glauben Christi gehabt hat. Darumb ist es nie glaubwürdig das sy von der
 zeit Hylarij all vom glauben wiß seyen abgefallen / dz sy den von newe wiß ha
 ben müssen annemen / vñ zu glauben bekert werden / sunder dz dazumal Ger
 mania durch Bonifa. von Christo zum bapst / vñ Christlichen glaub zu Rōmi
 schen sey gewendt / vñ leyder verkert worden. Allermeist das zu disen zeyten die
 Römisch kirch ein haupt aller kirchen von vilen gehalten ward / Quent durch
 Machomet verleytet abfiel / vñ Grecia vñ des bapsts tiraney verdücker ward.

Germania
 von Christo
 zu bapstum
 bekert

Als nun Carol. magnus sein von der Römischen kirch angenömen glau
 ben yederman / ja den widerstrebenden mit krieg vnd schlachten auffseylet vñ
 notzwang Anno. viij. c. j. bis in das. viij. c. xv. jar. Da volget jm sein noch vil a
 bergleubiger sun Ludowicus im reich nach / 8 halff dem bapsts erst recht auff
 die füß. Der entbott dem keiser zu Constantinopel als er die bilder abzüthün
 ward angemittet / Es stüende solch sach dem bapst zu / jm aber gehorsam sein /
 vñ hierin nicht zu handeln / da gieng der gaul. Auff den volgte Lotharius / Lu
 dowicus. ij. Carolus Caluus / die all den Römischen sitten waren ergeben vnd
 des bapsts eygen. Noch waren der mess zu diser zeit nit also vnzölich vil / auch
 nit feyl als yetzt / sunder in einem stift oder Collegio ward zu tag eine oder zwo
 gehalten. Die andern predigten oder studierten / doch wie der sitt vnd der kunst
 übung waren. Da ward das geistlich recht so vil daran vorhande was vñ tag
 zu tag den Vniuersitetē auffgepunden zu lesen vñ studieren. Drey mal im jar
 giengen sy gott zu tisch / wie dazumal im brauch was. Aber dozumal wist man
 noch nicht von der transubstantiation / dz das brott sein eygenschafft vnd wei
 sen verlur vnd in ein gestalt / darumb 8 war wesentlich / leibhafftig / leib / fleisch
 vñ blüt Christi verwandelt ward / sunder man glaubet einfeltiglich nach laut
 der wort / das brott were der leib Christi / Also dz das brott nicht deßter weniger
 brott blib / wie auch Lutherus will / vnd kein accidens oder gestalt mit auffhö
 rung seins wesens / vnd verlierung seiner substanz darauß wurd. Oder wie
 es Tertul. aduersus Marcian. li. iij. nennet ein figur / Augu. ein zeychen oder

Carol. mag.
 vnd sein sun
 güte bapa
 stisch

Chronica von Verenderung der messß.

Transub-
verwädlig
des brots in
den leib Chri-
sti/wann
angenommen
men.

sacrament des leibs Christi / dann gwiß ist es daß dazumal die transubstantiasion zu verneinen nicht tödlich ist gewesen. Dann Johannes Scotus / nicht der münch / sunder ein leser zu Paris beder zungen hochgeleert / als Platina / Raphael Sabellicus vnd Bernhardus Lutzenburgus / von im schreiben / hat ein büchlin darwider geschriben / das erst nachmals im Concilio zu Vercellis verdampt worden ist.

Nun ist diser an des güte bapstlichen keisers Lotharij hoff hochdran gewesen / welches nicht geschehen were / wa es tödlich wer gewesen die transubstantiasion nicht zu glauben. Ja er wer vom künig der so hart am bapst hieng selbs veriaht worden / Ob wol nicht mag gelengket werden / das die leiplich gegenwertigkeit dazumal bey vilen war angenommen / yedoch ist die transubstantiasion erst lang hernach mit etlicher Concilien Decret bestetiget worden. Daran Thomas vnd andere geschoben haben.

Carol-ma-
nder vil mit
de schwert
zu glauben.

Die sagt Bullingerus / die meynung der leiplichen gegenwertigkeit im sacrament sey zur zeit Caroli magni nicht so gemein gewesen als zu vnsern zeiten. Es hab auch Carolus wiewol er vil zum glauben mit dem schwert genöt hab / des stuckts halb nyemant angetast noch einich nott auffgelegt. Yederman lebet in der angenommen munter vnd glauben von Grego. magno.

altm
citt
kult

Nach Lothario vnd Ludowico kame die Römischen Bischoff ein solche punst vnd vn Sinnigkeit an zu herschen / das sy einander mit gift auffleschen vnd vergaben / welchs ein gemeins stuck vnd täglich brot bey ihnen was. Dan es seindt gewesen von der zeit Caroli Calui bis auff Othonem. iij. das ist in hundert. xxxij. jarē / mer bapst dann von Tiberio bis auff Julianū / das ist in. cccc. jaren / die doch auch durch die marter außgelecht / yhr natürlich ende oder tod nit erlangten. Noch seind zwischen diser tyrannischen zeit nicht mer dan. xxxij. gewesen.

In. xxxij.
jaren mer
bapst / dann
vor in. cccc.
jaren.

Vnd die umb Christi namen willen nichts erlitten haben zur zeit des frids / seindt über. xxxvij. Bapst gewesen.

Die gedenkt was der gotseligkeit sey abgangen vnder souil hürtē / het schier wölffen gesagt / da nichts dan superstition vnd ceremoni durchaus regiert vñ im schwanc gangen seind / vñ so tieff eingerissen / dz sy niemant mochte abtueben. Dan dahin kame die sach / dz die ärgesten vñ gotlofsten büben den wage der kirchen fürten. Anno. M. iij. fiel zu Rom einer Sibertus genant der zauberey vnd schwarzen kunst ergeben / dz bapst umb an / vnd warde Siluester. ij. genant. Was darff man nun wundern das in dem acker gottes souil vnkrauts ist gewachsen bey disen pflanzern des teüfels samen / vñ faulen begieffern des samen Gottes.

Fredeuar-
vnd Beren-
erweck die
leer Scoti
wider.

Zu diser zeit entstände Fredeuardus / vnd nit lang darnach Berengarius die die leer Johannis Scoti wider erweckten / vnd nach seinem exempel leertē / den leib Christi nit wesenlich od leibhafftig in de sacrament des altas sein / sunder figurlich oder bedeutlich / wie Decolampadius / Zwinglius / vñ andere yetz mit vmbgeen vnd sagen / es sey ein figurliche rede / Das ist mein leib. ic. Gleich wie sich Christus ein lamb / eckstein / felse / weinstock nent / also hie auch ein brot / das do geessen nit leiplich / wie der Bapst sunder geistlich / wie er selbs. Joh. vj. leert / speiße zum ewigen leben. Dero beder rede wie sy bestche / sehen sy auff.

Nun von Fredeuardo vñ Berengario / sy allegierten vil auß den alten vātern / wie Landfrancus / Pascasius vñ Guimundus Berengarj zeitgnossen / bey Gullhelmo Vuidefardo von in sagen die sy auff jr seitren sein vermeintē / Vnd sagten / yr ding wer nit new / sunder eben das / das vor inen Tertul. Am-
brosi

Der Rhömischen kirchen .S.ii

brosius/Chrysoftomus gehalten haben/Nemlich das des Herrn brot vñ kelch allein ein Eucharistia figur/zeichen/Sacrament des leibs vnd blüts Christi/sey/vñnd nicht der leib vñnd das blüt Christi/wesenlich leibhafftig selber/Getrad wie yetz Swingli.vnd Decolamp.

Nun dise sein meinung prediget Berengarius ein Bischoff zü Turō dreysig jar aneinayder/vñnd riß also ein/wie auch yetz/das vier gehaltene concilia an ym nicht aufrichteten.

Als nun bey den Turonensern dise leer überhand name/ward sy von danen als von einem Erzbissthumb in vil andere Bissthumb/als in das Andagauisch Redonensisch/Leonensisch/Maclausensisch/Dolensisch geleitet.

Derwegen hielt man ein concili zü Vercell/Anno tausent eins vñd fünffzig zü der zeit Leonis des neündten. Da hett der Bapst ein münch/Hildebrandus genant/also lieb/das er yhn zü ein Cardinal creiret/vñnd yhm S.Paulus kirch befalch/als ein mituerweser des Bapsthübs/on des radt er sich nicht vnderfieng. Der verfacht erstlich die transubstantiatio wider Berengarium im concilio. In disem concilio disputierten die Barbarischen vñnd Aristotelischen Sophisten/Pascasius/Gwinundus/Vulgus/Hulsus landfrancus.

Als er sich aber forcht/oder vñlleicht bekört/verließ er Berengarium/vñnd purgiert sich vor dem Concilio. Als nun Berengarius nit widerrißen wolt/ward er mit Scoto vñd Fredeuardo/als ein ketzer verdammet/vñd daselbst er klärt in gemeinem concilio mit gmeiner stim/das Sacrament wer der war leib Christi/vñnd des Herren kelch das wesentlich blüt Christi/selbstendig vnder der gestalt des brots vñd weins.

Das ander concili ward zü Turon gehalten/die sich das Concilium zü Vercell nicht bewegen lteffen/dahin schickt der Bapst Victor des nammens der ander gemelten Hildebrandum. Also ward auch Berengarij leer als ketzerisch dē teüfel gebē/vñ die transubstantiatio declariert wie Thomas Vualde im. xliij. capit. von Sacramenten sager. Aber auch noch also mocht Berengarius nit abgewendet/vñd von seinem kopff gebracht werden.

Derhalben ward das dritt Concili zü Rhom angestellet/vnder Nicola. ij. Anno tausent acht vñd fünffzig/da ward Berengarius berüfft vñnd beredt als etlich meinen überthobert/das er mit vnwillen/on alles hertz sein meinung widerriß/oder als Bullingerus sager/er hab ein genötrigte reuocation allein auß einem zedel herab gelesen. Die Hubertus ein Cardinal gestellet hett/wie Landfrancus bey Gwidford leeret.

Nun dise Reuocation ist in das geistlich recht gesetzet/de Consecra. Dist. ij. capit. Ego Berengarius.

Als bald er nun wider heim kam/setzet er sich nider/schrib ein Apologi/darin er sein Reuocatio/oder widerriß/widerrißet/vñnd bestendiger auff seinem kopff saß/sein meinung züerfechten dan vor ye. Aber Hildebrandus für vñd der bapst Nico. ein zeitlang krieg wider die Normannos in Apulia. Nach ende schaffe dises wider Cadolum für Alexandro/den er zü einem bapst gefürdt het vñnd haben wolt.

Zü diser zeit rüwet die sach etwan lang vom Sacrament/bis Hildebrandus selbs hinders bapstüb kam vñ Greg. vij. gnant was/8 fordert das vierd concili der handlung vñd ketzerey Berengarij halb zü Rō/darin verdammet er zületst Berengarij als ein verzwelften ketzer/vñnd diffiniert die transubstantiatio

Q. Q. iij Daruo:

Berengarius
ein bischoff
zü Turon

Concili des
Sacraments
halb gehalten

Berengarius
widerrißet

Chronica von Berenderung der messz.

Darvor gebort er allen Cardinālen ein fasten/das yn Got wolt eröffnē welcher rechter herr oder basz dran wer/sy oder Berengarius in der handlung des Sacraments halb/welches ym von vilen ūbel außgelegt wirt/dan̄ ist er seiner sach gewiss gewesen/was setz er sy erst in ein zweifel vnd will drob fasten/das yn Got die warheit anzeig/damit er sich verradt/dz er seiner sach nit gewis ist gewesen/Darumb yn nachmals das Avenzisch concili ein junger Berengarij neñt das er die warheit in ein frag oder zweifel stellet. Nun von disem Gregorio. viij. haben wir die transubstantiation oder verwandlung des brots in den leib Christi/der warlich bey den bapsten kein gūten namen hat. L. ist sein histori.

Do nam yederman dem bapst zu dienen die feder/von diser neuen transubstantiation zu schreiben/gerad wie man yetz die welt mit den sacrament bŷchlin erfüle hat/vnd noch kaum yemant weist oder in seinem hertze vergwisst ist wer es troffen hat/auch die leerer selbs nit. Also schrib zu diser zeit Landfrancus/ Guimūdus/Pascasius/ Juo Carnotensis. Jre Anno. M. c. Hugo de. S. Victore. Also hatt die verwandlung jren vrsprung. Darvor glaubet man einfeltig/schlecht vñ gerecht/man esse den leib Christi im Nachtmal/fragt niemāc wie das brot sein natur vnd wesen verlur/wie es ein gestalt vnd in dem leib Christi wesenlich vnd leiblich versetz/verwandelt/vnd transubstantiirt wurd.

Anno. M. c. l. samlet Gratianus der münch S. Proculi/das er betlet/bettel werck ich mein das geistlich recht/das bald Euge. iij. adprobiert vnd nit vnbillich bestetigt. Zu diser zeit schrib auch Sententias Petrus Longobardus/bel de so vngelert/so gelert sy Sophistischer Kunst waren/vnd wie dan̄ geschicht ye vngelertter/ye freueler/ye vermesner/Also dise/das wissen die/die yr schriff vñ spruch gegen den alten halten/mit was vnwissenheit/sye der vätter spruch anziehen allenthalt/etlichs auß der mitt her auß zwack/vnd kein auffmerckung gehabt/weder was vor noch nach steet/auch keiner red yr art gelassen/die vätter vnrecht verstanden yn zugelegt/gerad wie sye auch der schriff thon haben/was yn nur hat geliebt vnd sy erdacht haben/vil Ambro. Augu. ic. zugehuben die weder art disposition/trafft/vrtheil/noch gottseligkeit diser haben/yedoch seind sy die/auff welche sich steuren/alle die in. cccc. jaren gschubten haben/darumb das den decreten widersprechen tödelich was. Nun rümen wir vns langer zeit der alten vätter/der kirchen Sinodos oder versammlung/so dise sach alle/8 tüfel/weil die hirtten oder leüt schliefen kaum/an vier oder fünff mannen hangend herkommen ist/Nemlich von Grego. Adrian/Carolo/Wilhebrando/Gratiano vnd Longobardo/dz vngelert thorecht überwundē volck vnd des volcks gleichen bischoff/wiche nur disen Doctoribus/hielt sy schier für götter.

Da erwecket Gott sein kirchen heimzsuchen/den Dualdo anno. M. c. lxx. 8 widerstünd disen bachantē/vnd zuckte disem greüwel vil/die er Christo zugselt/gab auch all sein güt durch Got hin/das er deffer rüwiger Christi studierē vñ Gott Philosophieren möcht. Darumb er ein grosse verfolgung hat erduldet/von dem Römischen Petro nit anders dan̄ etwan/die Christen von dem gottlosen Nerone oder Domitiano/ja die warheit ist wol herter bey yhn verbannet/dan̄ nie bey keinem Tirannen oder Keiser/die sy weniger auffliessen kummen/ja vil meer platz hat sy bey den vngleubigen Keisern gehabt/deren doch etlich bliben leben.

Im bapstum hat sich in vier hundert jaren kaum einer mit der warheit gerregt/der nit ym feür hab müssen auff fliegen. Das bezeügen schier alle die von Dulcino od Waldoni/Niero. von Prag/Wicleff. ic. geschribē habē/vnd yetz zu vnsern

Gratianus
samlet das
geistlich
recht zusam
men.

Waldo ere
weckt anno.
M. c. lxx. wi
der den grü
wel.

vnser zeit den hauffen/noch haben die Waldensis wunderbarlich biß auff vnser zeit geweret/schier. cccl. jar.

Anno. tausentzwey hundert/saß zu Rom Inno. iij. gar ein schedlicher bapst ^{Inno. iij. ein} der macht die decretales vnd ein buch von dem Sacrament. Zulest hielt er ein ^{schedlicher} concili zu Rhom/da macht er ein glauben oder Symbolum/den die schül leerer ^{bapst macht} de Nicensische zuergleichen achte /da setz er die transubstantiatio hinein für ^{die decretales} ein artickel des glaubens/also lautrende / ein einig gemein kirch ist aller gienbiggen/auß welcher keiner nimmermer selig wirt / in welcher eben der priester ist/der das oppfer/Nemlich Ihesus Christus/welches leib im Sacrament des Altars/vnder gestalt des brots vnd weins/warlich gehalten wirt/also/das das brot in den leib/der wein in das blüt warlich mit verliertug seins wesens verwandelt wirt/Decretal Epist. j. capi. firmiter credendum. Siehe ist nimer brot sunder eittel leib/fleisch/vnd blüt.

Zu diser zeit fieng an die messß in grossen werd gehalten zu werden/allermeist ^{die mess mit} das vmb dise refier die bettel orden einbrachen/vnd auffkamen/die sich von der ^{den bettelorden} mess neren müsten/vnd all yhr ding darauff gestiftet/vnd gründer war. Da fieng man an nichts dan von der mess vnd Sacrament zu predigen/ biß sy feyl ein lautter handtierung darauff ward. Disen widerstünd mit zweyen bücheren ^{en} Gwilielmus de. S. Amore. Aber dise verdammte vnd verbrennet der Römisch bischoff. Alex. iij. das er sahe das ym die bettel orden/sein reich zümdren wolten nutz sein/also beschützt ein rauber den anderen/das sy desten sicherer alles mögen rauben.

Anno tausentzwey hundert vierzig/schub Kaymundus/Hugo Cardinalis Bonauentura/Alexander de Nales/Albertus Magnus/vn sein junger Thomas von Aquin/der lest Kayen fierer/vnd Platzmeister soll billich nebe Graciano vnd Longobardo gezölet werden. Vnder disem Thoma ist das fest vnser Herren Fronleichnamstag auffgesetzt worden/von Vrbano dem vierden ein Cister. ordensman /daruff machet Thomas dz ampt dises tags/wie er alle schuffe darzü genöt hab/sicht man wol allermeist im sequenz. Darumb er in d heiligen zal gezelt/ein kelch vnd tauben anzüzeigen/den heiligen geist/darauff er geschriben/vom Bapst verdient hat. Es ist auch nit ein wunder das yn al le ding nach wunsch ist von statt gangen/münch waren bapst/münch war Cardinal/münch waren bischoff/Theologi waren der Fürst rade/Theologi waren der Vniuersitet rectores/vnd alles/niemandt war der sich ein hirten oder ein maur disen Wölffen darthet/vnd darzwischen leget. Da haben sy frey mögen all yhren geiser vnd troum an Gottes statt dem volck auffbringen/ Ja das yhm die Germanos der Bapst Gregor. x. bas verbende schub er Rudolphum den Grauen von Habsburg/mitt venanz in das Keiserthumb vnd leychet Alphonsum.

Da ward Anno. M. cc. lxx. zu Leon ein Concili/darin waren etlich fest auffgesetzt/das man dem volck dise Gotsdienst einpleüwet/de Consecra. Dist. iij. can. pronunciantum est.

Anno. M. ccc. viij. sicker Clemens. v. Clementinarum/Nicht zu Vienna ein concili/darinnen ers bestetiget/der kirchen auff seilet/vnd allen Vniuersitetenzulesen auffband. Da ward auch das fest corporis Christi jarlich zu begehen bestetiget vnd sanciert. Da waren vil angenummen artickel/verdampft/welche bey vilen widerfochten waren/vnd ob wol allweg etwas dargegen was/so sich dem bapst in sein fürnehmen offtmals widersetzt/so vermocht man doch nicht wider disen gwaltigen greüwel wie in Daniel. cap. viij. xj. nent außrichten.

Anno

Chronica von Verenderung der messß.

Anno. M.ccc.lx. hat in Engelland zu Oxonia Joannes Wicleff/ etlich büch
lin lassen außgeen/ Triallogorum genant / vnder welchen er auch dise frag vñ
Sacrament handelt/ schleußt vñnd diffiniert/ dz das wesen vñnd substanz des
brots bleib/ auch nach der consecration vñnd her nit auff ein brot zusein/ wie di
se ein gestalt dazumal vñnd auch yetz drauß machen. Er wolt aber nit allein das
brot blib/ wie auch Luther bekent/ sunder eittel brot wie Zwinglius/ Ecolam-
padius sagen.

Nun hastu allen grundt von den bildern/ heiligen eer/ messß/ vñnd das ich in ei
ner sum̄/widerhole. Als die Bestia bald nach der Apostel abgang den stül besaß
die kirchen zerströwet/ alle Sacrament besudelt/ vñnd alle gott seligkeit von dem
platz auß dem mittel stieß/ die hirten im wollust vñnd lieb diser welt ertruncken/
müß man dannocht etwas erdencken/ damit man dem volck die augen verklei-
bet/ auff dz man die erbetteltē zins nit gar müßig einneme vñ besaß/ da erdachte
man teglich neüwe gotsdienst/ aberglauben/ bis aller rechter Gotsdienst auß
gelescht zügrund gieng/ vñnd allein supersticio regiert. Da brach der heilige eer
bilder/ messß/ orgeln herein/ auß der messß ward ein opffer vñnd werck/ damit mā
sünd büßet/ gnügthet/ vñnd damit lebendigen vñnd todten zühilff käme/ Da kam
ein orden/ kut/ weiß/ leer/ leben/ glaub/ werck. .xc. nach dem anderē auff/ bis wir
zületzt nicht von Christo haben behalten/ dan den nammen/ vñnd weiter von d
ban seind kummen dan der Türck der doch allein mit seinem Nachomet abgöt-
terey treibt/ darneben allein ein Gott bekent. Nun die einred so etlich für die
bilder haben/ das sy die bilder nit eeren/ sunder die heiligen vñnd Gott/ die sy be-
deütten/ Item das sy der Leyen bücher seind/ vñnd die leüt zü andacht reizen. .xc.
verantwort Lactantius vñnd Athanasius gar gwaltig. Nieher zünil züerzölen
Darzū solt vns Christus gnüg sein/ der vns heißt auff Got sehen/ das wir von
dem gelert werden. So weist vns Grego. auff die bilder/ Christus auff die ge-
schrifft/ Joan. v. Gre. sagt die bilder seyē der Leyē bücher. Christus aber. j. Jo-
an. v. hütet eüch vor den gözen oder bildern. Christus nent sy durch sein Pro-
pheten eingreüwel vñnd hürerey/ Grego. ein anreizung zur andacht. Darum̄
er nur leider allzū war/ an statt Gottes sitzt. Der soll wider die ketzer streitten/
nit wie erwan die Apostel mit dem schwert des geists/ Eph. vj. sunder mit bullē
bley/ artickeln/ papir/ ja mit dem schwert diser welt/ das ist mit feür/
vñnd rad/ wie sein art ist/ vñnd er thün müß/ wie er Anno. M
cccc. xvij. an Nussen. .xc. vñnd noch heüt beweist
bis ers doch aller gottseligkeit auß
gemacht hat/ Gott helff
vns.